



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

48 (30.1.1938) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-396464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-396464)

Über diesen fünf Jahren nicht immer die Sonne schien. Sie glüht nicht einem Spaziergang auf blumigen Auen, sondern manchmal einer Wanderung auf gefährlichem Grund. Und der Feinde, die uns hängen wollten, waren es wohl mehr als der Freunde, die uns zu hängen sich bemühten. Das ist auch heute nicht anders. Die Engländer in die Halle schickst und heute noch nicht durchdrungen. Wir haben unsere Wehrfreiheit erkämpft, aber wir müssen noch immer zinsen um unsere Wehrfreiheit. Wir haben unser Land wieder gegen jeden Feind von außen geschützt, aber wir müssen noch immer mit ihm zinsen, das es uns genug zur Nahrung gibt. Wir haben unseren Feinden unantastbar gemacht, aber wenn wir ihn in einer Welt voll Unfrieden so erhalten wollen, so verlangt er mehr der Opfer, als zu tragen leicht ist.

Was das heißt als Aufgabe und Pflicht weiter vor uns und Sorgen werden und noch manchen Jahr in unsere Geschichte bestehen. Aber es sind keine Sorgen mehr, die die Kraft erschöpfen lassen. Sie entstehen nur Kraft und Mühen. Denn sie sind kleiner als die, die hinter uns liegen.

Deute liegt nicht mehr wie noch vor fünf Jahren das Tor der Zukunft verschlossen und drohend da. Deute ist das Tor weit aufgeschlossen und wenn auch das Ziel noch weit sein mag, der Weg dazu ist klar. Die Nation wird ihn gehen in Treue zu ihrem Führer, zu ihrer Gemeinschaft und zu ihrem Schicksal, das so groß und vielleicht auch so schwer es sein mag, niemals ein Kleinere und schwächeres Geschlecht in uns finden soll.

Dr. A. W.

Der Hintergrund der englisch-portugiesischen Verhandlungen? Englische Absichten auf die Azoren?

Italien warnt und kündigt eventuelle Gegenmaßnahmen intersektueller Mächte an

— Rom, 19. Januar. (U. P.)

Die Zeitung „Il Tevere“ erhebt gegen England die sensationelle Behauptung, daß es die Azoren zu erwerben beabsichtigt, da es Gibraltar als nicht mehr für die Verteidigung des Mittelmeer-Einganges ausreichend ansehe. Wörtlich erklärt das Blatt: „Der König der Azoren würde tatsächlich die Lage angucken Englands verändern, allerdings interessiert der allmächtige König der Azoren alle Nationen, die am Mittelmeer leben und hier in erster Linie wiederum Italien. Jede Herabsetzung oder Störung des gegenwärtigen Status der Azoren würde direkt oder indirekt das Gleichgewicht im Mittelmeer erschüttern und ohne Zweifel entsprechende Gegenmaßnahmen auf den Plan rufen.“

Die Zeitung kommentiert nach diesen Ausführungen noch ausführliche Erklärungen der britischen Presse, wonach die Annexion Englands auf den portugiesischen Atlantik-Inseln Portugal gegen einen möglichen Angriff schütz, und weist hierzu, der wahre Grund für eine Beziehung sei ein ganz anderer, nämlich der Wunsch, die Inseln leicht in Besitz zu nehmen. Um diese Behauptungen zu verifizieren, ersand England fiktive Darstellungen, wö-

rend in Wirklichkeit England selbst der einzige mögliche Angreifer auf Portugal sein könnte

Schwere Kämpfe in Aragon

— Französisch-Spanische Grenze, 19. Jan. (U. P.)

Die schweren Gefechte des gestrigen Tages fanden bei Celadon, im Norden Teruels, und bei Sinara an der Bahnhofs-Strasse-Teruel statt. Die Kämpfe bei Sinara, auf das letztendlich immer neue Angriffe durch die Barcelona-Militzen unternommen werden — offenbar in der Absicht, die nationalen Truppen von Teruel abzulenken — wurde durch plötzlich einsetzende starke Regengüsse unterbrochen. Durch diese Verzögerung des Anmarsches gelang es den Franco-Truppen, Verdrängungen in dieses Gebiet zu vermeiden. Durch den Regen wurde der Boden im ganzen Kampfgebiet derart aufgeweicht, daß die Soldaten beider Parteien durch einen wahren Morast waten mußten und es so gut wie unmöglich war, die Gefechte von der Stelle zu lenken.

Wie das nationale Hauptquartier gestern nachmittag in einem Kommuniqué mitteilte, erklärten die Barcelona-Streitkräfte sowohl bei den Kämpfen um die Gebirgsflanke nordöstlich von Sinara wie an den Hängen des Celadon-Berges schwere Niederlagen.

Die Kämpfe in Aragon, die sich ursprünglich nur auf Teruel beschränkten, nehmen immer weitere

Ausmaße an. Die Berichte über, haben sich jetzt auf einer Front, die von Teruel bis Sinara reicht, etwa 140.000 Mann gegenüber noch Anzahl kleinerer Einheiten auf die militärische Lage bei der Stadt Teruel selbst legt folgende: Die nationalen Truppen besetzen den nordwestlichen, der Stadt angrenzenden Teil des Puerto-Bügel im Südwesten Teruels und haben etwa 300 Meter von der eigentlichen Stadt entfernt, im Norden verläuft die Front fast in derselben Linie wie die Stadtgrenze. Nordwestlich der Stadt beherrschen die auf den Mulden-Pass befindlichen nationalistischen Soldaten die Straße nach Alcaniz und den größeren Teil des Alcaniz-Tals.

Konsulatsverlegungen aus Valencia

— abh. London, 19. Januar.

Die Reiter aus Valencia melden, habe der britische Konsul wegen der ständigen Gefahr, die der Stadt und der Luft von der See her drohen, seinen Sitz nach Berello, einem Dorf an der Küste südlich von Valencia, verlegt.

Der amerikanische Konsul beabsichtigt ebenfalls, seinen Sitz aus Valencia zu verlegen.

Der britische Konsul habe seiner Regierung einen scharfen Protest gegen die kaiserliche Besetzung und Bombardierung Valencias durch die Nationalisten vorgelegt.

Stiftung eines Verdienst-Ehrenzeichens

Langjährige Arbeit von Beamten, Angestellten und Arbeitern soll belohnt werden

— abh. Berlin, 20. Januar.

Aus Anlaß der fünften Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung hat der Führer und Reichsführer heute als Anerkennung für treue Arbeit in Dienste des Reiches ein „Verdienst-Ehrenzeichen“ gestiftet.

Nachdem der Führer und Reichsführer durch Verordnung vom 15. März 1932 bereits eine Dienstauszeichnung für treue Dienste in der Wehrmacht eingeführt hat, hat er jetzt diese Auszeichnung erweitert, um treue, langjährige Arbeit von Beamten, Angestellten und Arbeitern im öffentlichen Dienst zu belohnen. Das Verdienst-Ehrenzeichen ist ein Ordenskreuz, das in der Mitte ein schwarzes Hakenkreuz trägt, das von einem Eisenkranz umgeben ist. Die zweite Stufe, die nach fünfjähriger Dienstzeit verliehen wird, ist ein Silber, die erste Stufe, die nach 10 Jahren vorwärtiger Dienstzeit zur Verleihung kommt, in Gold ausgeführt. Das Verdienst-Ehrenzeichen wird — anstelle der bisher üblichen Auszeichnungen und Gleichwertigkeiten für langjährige treue Arbeit — auch Angestellten und Arbeitern der freien Wirtschaft verliehen, die ein und demselben Unternehmen oder Betrieb 10 Jahre lang in Treue gedient haben; es trägt in diesem Falle auf dem oberen Arm des silbernen Kreuzes in goldenen Ziffern die Zahl 10, der Eisenkranz ist in Gold ausgeführt.

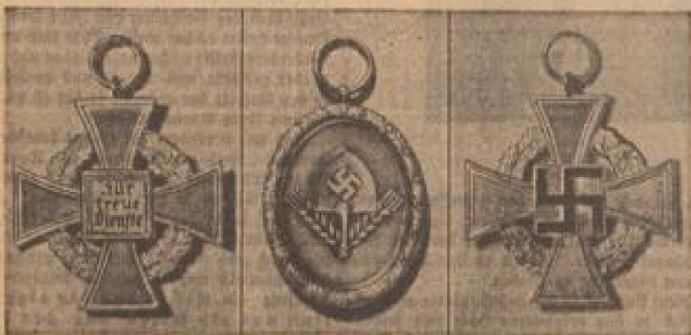
Die Verdienst-Auszeichnung für die Polizei wird in drei Stufen, in

der untersten Stufe nach acht Dienstjahren als Medaille, in der 2. und 3. Stufe als Silbernes oder goldenes Kreuz nach 18 und 25 Jahren verliehen. Die für den Reichsarbeitsdienst bestimmten Auszeichnungen werden in vier Stufen nach 4, 12, 18 und 25 Dienstjahren in der Form einer goldenen Medaille verliehen, die das Zeichen des Reichsarbeitsdienstes trägt. Für die SS-Verbandsführer, SS-Verbandsführer und SS-Junkerführer ist ebenfalls eine Sonderauszeichnung des Verdienst-Ehrenzeichens vorgesehen. Sie wird — wie die Dienstauszeichnungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes — in vier Stufen nach 4, 12, 18 und 25jähriger Dienstzeit verliehen.

Die Ehrenzeichen werden am feierlichsten feierlichen Band getragen. Die näheren Bestimmungen enthalten die im Reichsgesetzblatt vom 10. Januar 1933 veröffentlichten Bestimmungen.

Im Zusammenhang mit der Einführung dieser neuen Dienstauszeichnungen sind die Bestimmungen über das schon bestehende Feuerwehr-Ehrenzeichen und das ebenfalls bereits eingeführte Wehrmacht-Ehrenzeichen neu gefaßt worden. Ferner sind die Bestimmungen über die Verleihung des Verdienst-Ehrenzeichens für den Reichsarbeitsdienst neu gefaßt worden.

Die Verleihungen erfolgen auf Vorschlag der zuständigen obersten Reichsbehörde in allen Fällen durch den Führer; die Bearbeitung der Vorschläge und die Durchführung der Verleihungen erfolgt durch die Präsidialkanzlei des Führers und Reichsführers.



Die vom Führer gestifteten Ehrenzeichen für Polizei, Arbeitsdienst und Arbeitsdienstler. (Vorst.-Gottmann, Aender.-Kunze/R. 2.)

Die Hand des neuen Herrn

Frankreich neuer Vizepräsident über seine Pläne

— Paris, 19. Januar.

Der neue Vizepräsident der Douanes hat gestern vor der Vorkommission der Kammer einen Vortrag. Er erklärte dabei in voller Bestimmtheit, daß er vorläufig noch keine genaue Bilanz der französischen Politik geben könne, weil er noch zu kurz in seinem Amt sei. Er werde sich aber bemühen, sein Ministerium so zu führen, wie wenn er ein gewöhnliches Unternehmen leite. Vor allem werde er die illegale Tätigkeit nach Möglichkeit eliminieren, auch wolle er die Produktion aus europäischen Ländern, um die Modernisierung der Industrie zu beschleunigen, werde er sich bemühen, einen neuen Tap herzustellen. Sein Ziel sei, aus der französischen Volkswirtschaft ein gleichwertiges Instrument zu machen, wie es das französische Volk habe, das schließlich das Heft des Welt sei.

Der Abg. Robbe von der Sozialpartei des Oberen de la Chambre hat eine Interpellation über die Politik des neuen Vizepräsidenten eingebracht. Er erklärte dabei, daß seine Interpellation in zwei Teilen behandelt werden möchte. Der erste Teil über die Unterbrechung des Vizepräsidenten unter dem Reichsministerium könnte in öffentlicher Sitzung behandelt werden, der zweite Teil über die industrielle Produktion, die Organisation der Kriegswirtschaft und über die strategischen Theorien zur Verwendung der Volkswirtschaft im Kriegsfalle möchte in geheimer Sitzung behandelt werden.

Biermächte-Hilfsplan für China?

Finanzielle Hilfsmaßnahmen und Unterstützung mit Kriegsmaterial?

— Genf, 19. Januar. (U. P.)

Eben, Delbos, Litwinow und die finnischen Delegierten von London und Paris. Das haben gestern nachmittag eine private Besprechung über einen etwaigen neuen Appell Chinas an den Völkerbund. Alle Teilnehmer der Beratung lehnten eine Stellungnahme zu dem Ersuchen der Chinesen ab, da diese geheim waren, doch verriet, daß China von einem neuen Appell an den Völkerbund Abstand nehmen wird. Es wird in diesem Zusammenhang behauptet, daß England, Frankreich und Sowjetland China eine Art indirekter Hilfe zugesichert hätten, vielleicht durch Erleichterungen von Kriegskreditlinien nach China.

China soll in den Beratungen einen Ausbruch der von Burma nach China führenden Straßen angeht haben, auf deren Transport von Kriegsmaterial nach China erlösen könnten.

Inoffiziell verriet auch, daß die Vertreter der vier Mächte übereinstimmend sind, die Unterstützung der Vereinigten Staaten bei der Durchführung von Maßnahmen zur Hilfeleistung für China zu suchen. Als weiteren Einzelheiten über diese Biermächte-Besprechungen werden geheim gehalten, trotzdem verriet sich die Vermutung, daß im Rahmen eines Programms zur Hilfeleistung für China Seifenpulver und Ähnliches und möglicherweise „Zellulose“ gegen Japan vorgehen

sind. Unter solchen Umständen würde man ein Delombard und einen „finanziellen Boykott“ Japans durch die beteiligten Mächte verurteilen.

Schiff für japanische Schiffe

— San Francisco, 19. Jan. (U. P.)

Im neue Bombenattentat auf japanische Schiffe zu verhindern, wurde die Hafenbehörde verdrückt und die Zollbehörde verdrückt, als gestern der japanische Dampfer „Taira Maru“ am Pier von San Francisco anlegte. Offenbar geht die Aktion darauf zurück, daß die Behörden Warnungen erhalten haben, nach denen ein Bombenanschlag auf den Dampfer geplant ist. Die offiziellen Stellen haben auf Anfragen hin den Empfang der Warnungen weder bestritten noch abgelehnt.

Während der „Taira Maru“ eine Gruppe Japaner an Bord, die in den Vereinigten Staaten Verträge über den Ausfuhr-Import von Waren schließen wollen. Die „Taira Maru“ wird sofort getauft unterworfen werden, um schließlich, ob Explosivstoffe an Bord des Schiffes geladungsgelassen werden sind.

Alle im Hafen liegenden japanischen Schiffe werden strengstens bewacht. Bei San Francisco, wo verschiedene Schiffe zusammen und andere für Japan bestimmte Güter lagern, postkontrollieren ständig fünf Motorboote der Küstenwache.

Die japanische Regierung hat erklärt, daß sie die Verantwortung für die Bombenanschläge auf japanische Schiffe in San Francisco übernehme.

Die japanische Regierung hat erklärt, daß sie die Verantwortung für die Bombenanschläge auf japanische Schiffe in San Francisco übernehme.

Die japanische Regierung hat erklärt, daß sie die Verantwortung für die Bombenanschläge auf japanische Schiffe in San Francisco übernehme.

Die japanische Regierung hat erklärt, daß sie die Verantwortung für die Bombenanschläge auf japanische Schiffe in San Francisco übernehme.

Die japanische Regierung hat erklärt, daß sie die Verantwortung für die Bombenanschläge auf japanische Schiffe in San Francisco übernehme.

Die japanische Regierung hat erklärt, daß sie die Verantwortung für die Bombenanschläge auf japanische Schiffe in San Francisco übernehme.

Die japanische Regierung hat erklärt, daß sie die Verantwortung für die Bombenanschläge auf japanische Schiffe in San Francisco übernehme.

Schweres Unwetter über Norddeutschland

Orkanartiger Sturm verwüstet Felder und Dörfer

— Danneberg, 19. Jan.

— Wodlar, 19. Januar.

Im Freiland nachmittag bis Samstag waren ein über den Nordsee ein Unwetter nieder, wie es in dieser Gegend seit Jahren nicht mehr erlebt wurde. Bei Windstärke 10 brachen harte Wellen und freilegende Bäume an den Sandstränden wurden glatt umgeweht. Auch die Häuser von Dörfern wurden teilweise zerstört, die Dächer teilweise abgedeckt. In den Waldungen, wo am nächsten mehrere hundert Hektar kaiserliche Bestände umgeworfen wurden, ist der Schaden erheblich.

Der schwere Sturm war von Regenfällen begleitet, wie sie in dieser Gegend nur selten erlebt werden. Die von den Bergen herabstürzenden

Wassermassen brachten erhebliche Schlammlawen in die Straßen der Küstendörfer. Die Sturmgeschwindigkeit wurden zu einem großen Teil vermindert. In Dörfern wurden am Samstag in dem Sturm ein halbtägiger Hof niedergebrennt. In den Waldungen der Dörfer wurden in den Gärten die Bäume teilweise umgeweht, die Dächer teilweise abgedeckt. Auf dem Boden erreichte der Sturm bei heftigen Schauern volle Orkanstärke.

Sturm über der Nordsee und England

— abh. Hamburg, 20. Jan.

Eigenartige Wettererscheinungen herrschten am Freitagmittag bis zum Samstagmorgen einen Teil des Küstengebietes der Nordsee. Von der Deutschen Bucht wurde am Freitagmittag eine Sturmwarnung herausgegeben, und dieser Warnung folgte schon nach einigen Stunden ein heftiger Sturm, der in Bülten bis am Sonntag um 10 Uhr erreichte. In Hamburg blies das Wetter auf 200 Meter über dem Meeresspiegel über den Sturm hereinströmende Luftmassen über überraschend eintrübende Gewitter aus. Das Unwetter, das um 17 Uhr an dem größten Teil der Nordküste auftrat, nahm seinen Weg landwärts. Der Schiffverkehr auf der Elbe und im Hamburger Hafen wurde durch den Sturm jedoch nicht sonderlich beeinträchtigt.

Auch über England und den Kanal tobten in den vergangenen Nacht heftige Stürme.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

Wütender Völlsturm am Ende verurteilt wegen Verurteilung eines arabischen Politikers zum Tode verurteilt.

fünf Jahre Aufbau

Mannheimer Streiflichter zum Zeitgeschehen

Für was wir zu kämpfen haben, ist die Sicherung des Bestehens und der Vermehrung unserer Rasse und unseres Volkes, die Ernährung seiner Kinder und die Reinhaltung des Blutes, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, auf daß unser Volk zur Erfüllung der auch ihm vom Schöpfer des Universums zugewiesenen Mission heranzureifen vermag. Adolf Hitler, „Mein Kampf“

An der Spitze der militärischen Erziehung aber hat das zu stehen, was schon dem alten Heer als höchstes Verdienst angerechnet werden mußte: In dieser Schule soll der Knabe zum Mann gewandelt werden, und in dieser Schule soll er nicht nur gehorchen lernen, sondern dadurch auch die Voraussetzung zum späteren Befehlen erwerben. Er soll lernen zu schweigen nicht nur, wenn er mit Recht getadelt wird, sondern soll auch lernen, wenn nötig, Unrecht schweigend zu ertragen. Adolf Hitler

Eine Handvoll Bilder . . .

Über diese Seite hingeschüttelt. Und mag sich auch scheinbar ohne Vorbedacht der zeitlichen Reihenfolge eines zum andern fügen, so erzählt doch jedes von ihnen ein Stück geschichtlich bedeutsamen Geschehens in Mannheim, das wir alle miterleben. Ja! rief es in den Tagen vor dem Wahltag des 12. November 1933 von allen Häuserfronten. Spruchbänder überspannten die Straßen. Transparente leuchteten auf; das deutsche Volk ging seinem ersten großen Reichstags freiwiliger Geselligkeit zu Adolf Hitler entgegen. — getreu seinen Worten, mit dem Reichsminister Dr. Goebbels zwei Tage vorher die gewaltige Wahlkundgebung eingeleitet hatte: „So wie die Nation den Führer antritt, so antritt der Führer die Nation. Komme, was kommen mag. In Glück und Not wollen und werden sie beweisen, daß sie einander wert sind.“

In den unmittelbaren Wochen der Reichstagswahl führt unser zweites Bild: der Gauleiter der NSDAP und hiesige Wahlkampfgeordnetete Robert Wagner ist am 9. März 1933 von Reichsinnenminister zum Reichskommissar für das Land Baden ernannt worden. Und plant auch die alte Regierungslinie den Gang der Ereignisse noch durch eine Klage beim Staatsgerichtshof in Weizsäcker aufzuhalten zu können. — Die junge Bewegung ist härter, denn mit ihr wächst die überwältigende Mehrheit des Volkes, das auch in Mannheim — am 18. März 1933 — im vorläufigen Wahllokal der Staatsanwaltschaft bei seiner großen Polizeibekämpfung im Schauspielhaus den künftigen Reichstagswahlleiter wählt . . .

„Jugend, die nicht wegwacht“, war feinerzeit unser drittes Bild unterfriesen, das einer Schilderung des freiwilligen Arbeitsdienstes vom Januar 1933 bezogen war. Junge Kaufleute, Ingenieure, Arbeiter der Straß- und der Haus-, vom Bienen zur Arbeit befreit, hatten sich auch in Mannheim zu einer Gemeinschaft gelunden, deren Geschäftsträger das Arbeitsamt war, während die erscheinliche Vertretung von der „Arbeitsgemeinschaft für den freiwilligen Arbeitsdienst“ versehen wurde. Und täglich zu werken verband viele Jugend, die hier von ihrem Arbeitsplatz im Sandtorer Bruch aus damals den großen Vorflutgraben nach dem Rhein zu entlegte . . .

Und als der Herbst dieses ersten Jahres gekommen ist, kann der Führer selbst viele Tausende arbeitstüchtiger Volksgenossen seiner gewaltigen Schöpfung anleiten, die auch Mannheims Volkswirtschaft alsbald unmittelbar treffen sollte; am 28. September 1933 findet an der Mainstraße bei Frankfurt-Bad der feierliche Baubeginn des deutschen Reichsautobahnnetzes statt. Der Führer spricht beim ersten Spatenstich . . .

Und weiter erzählen die Bilder, — von rüstigen Männern, die im Dienste des Reichsbauwerkes durch Mannheims Straßen ziehen, um Steine zu sammeln im Kampf gegen die Abwässer der alten Industrie . . . Von mächtigen Wänden, die Plätze und Landstraßen zu neuen Alleen überbauen, um den weichen Bändern der Reichsautobahn Raum zu schaffen . . . Von flechtiger Werkmannarbeit, die in der Werkstadt des Autos Großfertigungswerkes . . . Von flechtiger Werkmannarbeit, die in der Werkstadt des Autos Großfertigungswerkes . . . Von flechtiger Werkmannarbeit, die in der Werkstadt des Autos Großfertigungswerkes . . .



© Reichliche Bilder Archiv 1941

Was WFW und NSD geleistet haben

Ein Rückblick auf das große Liebeswerk der Volksgemeinschaft

Nur dünn und schmal ist jenes Netz, das als riesige Verflechtung in der Schriftensprache der NSD vor kurzem erschien, um in einer Reihe ausgedehnter heimisch-großdeutscher Darstellungen „Die Zeitungen der nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege“ aufzuzeigen. Sie sind ein solches Zeugnis der Selbsthilfe- und Vorkriegsleistungen der Volksgemeinschaft, sagt Hauptamtsleiter Hilgenfeldt dazu in seinem Vorwort. Und wahrlich, wer diese Darstellungen der NSD durch sehr eintreffende Vergleichs-berichterichtungen und Daten durchblättert, muß allein schon an der ungemeinen Arbeit willen tiefe Achtung vor allem empfinden, was da in wunderbarer Zusammenfassung festlicher logischer Kräfte und unter menschlicher Regungen während knapp fünf Jahren durchdringt aus dem Nichts geschaffen wurde.

WFW 1933-34: Wir helfen alle!

Es war in der Tat etwas völlig Neues, auch in seiner gefühlsmäßigen Verankerung im Volk, das unter dieser Forderung im Oktober 1933 vom Führer als „Winterhilfswerk des deutschen Volkes“ ins Leben gerufen wurde. Und es gab da in der Tat nur einen Anfang aus dem Nichts, einen nie dagewesenen Kräfteeinwurf, der bei vollem Fortschreiten der beschriebenen Fürsorge alle bekannten Formen freier Liebestätigkeit und Wohltätigkeitspflege weit überlagern sollte. War bis dahin aus fürsorglichen Kreisen innerhalb der Partei aus vielen Quellen gesammelter Opferbereitschaft gepfeilt worden, so hatte insbesondere die NS-Frauenenschaft bereits in der Kampfbildung durch die Unterbringung bedürftiger und die Pflege erkrankter Parteigenossen unendlich viel Gutes getan, so konnte nun, im ersten Winter nach der Machtübernahme, mit großartigster Organisation auf geistlicher Grundlage begonnen werden.

Wie sah es damals in Mannheim aus? Wenn man heute das Haus der Arbeitslosenleitung in L 5, 6 betriff, so vom Erdgeschoß bis hinauf zum Dachboden jeder kleine Raum von zurechtgemachten Tüppeln überfüllt, und im Zentrum der städtischen Amtshausanlagen der Arbeit nach mehr Platz längt schon wieder immer unabwendbarer ist, dann denkt man sofort an die Zeit vor fünf Jahren, als noch zwei kleine Zimmer in B 1 der arbeitslose Mittelstand des ersten Mannheimer WFW waren. Galt man die Erfolgsgeschichte der ersten städtischen WFW-Sammlungen, vor allem aber die des ersten WFW-Festes im Roten Saal, dann ist es nicht ohne eine gewisse Ähnlichkeit mit dem damaligen Arbeitslosenrat von Roth doppelt schmerzhaft erschienen.

Wem es damals war damals auch wieder leichter als heute, was die wirtschaftliche Bedrohlichkeit und politische Befriedung im deutschen Lebensraum vielen Volksgenossen leider schon allzu selbstverständlich geworden ist. Dieses war damals leichter, weil es im höchsten Zeichen der nationalen Erhebung geschah, und von jedem einzelnen aus überpollem Herzen bejaht wurde. Der heimliche Herr „Ich las' schon“, mit dem sich die freiwilligen Helfer der NSD und des WFW bei jeder Reichsbrotbackensammlung weidlich betraulich schmeicheln lassen, trat damals noch kaum in die Erscheinung, obwohl es weit aus ganz beliebigen Papierblättern waren, die man als höhere Zeichen der Anerkennung für sein geistliches Scherlein erhielt.

Und noch ein am 1. April 1934 die NS-Folkswohlfahrt als Körpergefühl des öffentlichen Lebens in aller Form vom Führer befohlen worden war, sollte sie in Mannheim allein 10.000 freiwillige Mitglieder, die regelmäßige Beiträge und Spenden gaben.

WFW 1934-35: Der Wille ist alles!

Das war die Forderung Adolf Hitler für das zweite Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das nach den vielfachen organisatorischen Maßnahmen des Sommers 1934 selbstverständlich bereits mit ganz anderem Umfang als im Vorjahre eröffnet werden konnte. Schon hatte die NSD eine ganze Reihe von „Produktionen“ ins Leben gerufen. Schon waren Einrichtungen wie „Mutter und Kind“, Kinderlandverschickung oder die Hitler-Jugend in der Volksgemeinschaft geworden. Schon hatte auch die Mannheimer Arbeitslosenleitung, die im Februar 1934 aus ihren engen Räumen in B 1 nach dem

Dorf-Winkel-Daum übergeführt war, die neuerliche Umstellung ihrer immer ausgedehnteren Tätigkeit auf das Haus L 5, 6 möglich gemacht.

Nach sich hat das heute viele Hunderte verschiedenartiger Gegenstände umfassende Lager im gleichen Gebäude unterbringen. Aber schon hatte man den eigenen Holzplatz draußen an der Industriehausstraße; schon wollte die Rasenfläche vor der Dendelischen Lagerhalle an; schon wurden in der NSD-Rüche in R 5 täglich für fast tausend bedürftige Volksgenossen gute, schmackhafte Mahlzeiten gekocht; schon gab es Mannheimer Mütter, die mit feinsten Kräften von mehr-

Aber dafür besaß die Mannheimer NSD nun ihr riesiges Lager in L 5, 6, dafür hatte sie das große Kinderheim brauchen im Walde bei Sandhof übernommen und ein zweites, für größere Mädchen vorgesehene Kindererholungsheim in Redargemünd eröffnet; und dafür war ihr Aufgabengebiet im allgemeinen in kaum vorstellbarem Maße angewachsen. Allein ein Blick auf die Fälle großartiger vorbildlicher Maßnahmen auf dem Gebiete der Säuglingsherbergschaft bezeugt über die Bedeutung solchen Wirkens, das sich etwa in folgender Statistik fürs Reich spiegelt: In den Jahren 1933-36 konnten durch die gemeinsame Arbeit

Wer sein Volk liebt, beweist es einig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist. Nationalgefühl, das nur auf Gewinn ausgeht, gibt es nicht. Nationalismus, der nur Klassen umschließt, gibt es ebensowenig. Hurrafschreien bezeugt nichts und gibt kein Recht, sich national zu nennen, wenn dahinter nicht die große liebende Sorge für die Erhaltung eines allgemeinen, gesunden Volkstums steht. Ein Grund zum Stolz auf sein Volk ist erst dann vorhanden, wenn man sich keines Standes mehr zu schämen braucht. Ein Volk aber, von dem die eine Hälfte elend und abgehängt oder gar verkommen ist, gibt ein so schlechtes Bild, daß niemand Stolz darüber empfinden soll. Erst wenn ein Volkstum in allen seinen Gliedern an Leib und Seele gesund ist, kann sich die Freude, ihm anzugehören, bei allen mit Recht zu jenem hohen Gefühl steigern, das wir mit Nationalstolz bezeichnen.

Wolff Hitler, „Mein Kampf“

müßigen „Haushaltsurlaub“ im wunderbaren Müttererholungsheim in der Berberstraße ergötzen konnten.

Und noch ein gewaltiger Erfolg ließ sich verbuchen: die nahezu 100.000 Hilfsbedürftigen des ersten Jahres waren für das Reichgebiet Mannheim auf 30.000 heruntergegangen, während die Zahl der ordentlichen NSD-Mitglieder trotz der organisatorischen Umstellung Ende 1934 schon 12.000 betrug.

WFW 1935-36: Sichert den Sieg über Hunger und Kälte. Wir opfern!

Das Führerwort des dritten Winterhilfswerkes ist bereits auf ein vollausgebildetes Instrument sozialer Wirksamkeit, das entsprechend dem Abflauen der Bedürftigenzahlen auf der einen und dem Steigen der Hilfsbedürftigen auf der anderen Seite immer neue Lebensgebiete erfaßt und durch sorgliche Betreuung schälen konnte. So fanden in Mannheim am Schluß des Jahres 1935 den nur noch 70.000 Hilfsbedürftigen nun 20.000 ordentliche NSD-Mitglieder gegenüber.

der NS-Folkswohlfahrt (Hilfswert Mutter und Kind) und der NS-Frauenchaft (Reichsunterdienst) 110.000 Ruben und Möbel dem deutschen Volke erhalten bleiben.

WFW 1936-37: Aufwärts aus eigener Kraft!

So ruft der Führer zu Beginn des vierten Winterhilfswerkes, Mannheim hat nur noch 61.000 Hilfsbedürftige, während die Zahl der NSD-Mitglieder auf 100.000 angewachsen ist. Mannheim hat 33 Ortsamtsleitungen, 5 Stützpunkte und über 1000 ehrenamtliche Helfer. NSD und WFW aber vermögen nicht nur dank der unermüdeten Opferbereitschaft aller Volksgenossen ihren gewaltig gesteigerten Wirkungskreis zu erweitern, sondern sie wirken selbst auch als Vorbildbrüder und Wegbereiter ganz besonderer Art an jeder Stelle auf die neu erblühende deutsche Wirtschaft ein. Ein außerordentlich interessantes Teilergebn ist hier die Frage der Sammel-Abzeichen, deren Herstellung in immer neuen und teilweise

Von der Stempelstelle zur Menschenbetreuung

Aus Arbeitslosenfürsorge wurde sinnvolle Lenkung der Arbeitskraft

Die Arbeitsämter sollten zwar von jeher mehr sein als nur Einrichtungen zur Betreuung Arbeitsloser, aber tatsächlich waren sie in den Jahren vor dem nationalen Umbruch immer mehr zu Stempelstellen, Embodiments des wirtschaftlichen Niederganges unseres Volkes geworden. Seit 1933 hat sich dann eine grundsätzliche Veränderung durchgesetzt. Es werden nunmehr nicht nur Arbeitslose betreut, aber diese Aufgabe hat sich erheblich an Gewicht verloren, und in dem Vordergrund trat immer stärker die **Verwertung und Lenkung der heiligen Arbeitskraft.**

So hat sich in der Stellung der Arbeitsämter eine Wandlung vom passiven Einnehmen zum aktiven Tätigwerden vollzogen. Mit der fast völligen Beseitigung der Arbeitslosigkeit sind die Arbeitsämter fast ausnahmslos etwas selber arbeitslos geworden. Die heute im Vordergrund stehenden Aufgaben lauten: Betreuung der Berufsbeschäftigten und Verteilung der Arbeitskräfte nach volks- und staatspolitischen Zielen unter zweckmäßigem Einsatz jedes einzelnen entsprechend seinen Fähigkeiten. Damit aber haben die Arbeitsämter heute eine viel verantwortungsvollere Arbeit als früher zu erfüllen. Wir alle wissen, mit welchem großem Erfolg im Dritten Reich die Arbeitslosigkeit erloschen wurde und wie sich nun schon längere Zeit in vielen Bereichen der deutschen Wirtschaft ein Mangel an Facharbeitern bemerkbar macht. Die Ursache der Arbeitslosigkeit ist im Laufe der letzten fünf Jahre gewaltig gestiegen. Wenn sich im Wirtschaftskreis Mannheim die Arbeitslosenquote nicht in gleichem Maße wie im Reichsdurchschnitt senken ließe, so sind hierfür besondere Gründe vorhanden, oder dazwischen kann nicht übersehen, daß auch bei uns ein gewaltiger Rückgang der Arbeitslosenquote eingetreten ist.

Wir haben heute in anderer Stadt nicht einmal mehr ein Fünftel der Arbeitslosen vom Januar 1933.

Nachstehende Übersicht kennzeichnet diese Entwicklung treffend:

Arbeitslose in der Stadt Mannheim:		
	Zahl:	Wahrscheinl.:
Januar 1933	34.971	100,0
Dezember 1933	27.300	78,1
Dezember 1934	17.300	49,5
Dezember 1935	14.118	40,4
Dezember 1936	9.851	28,2
Dezember 1937	6.215	17,8

Die delikate Aufgabe sinnvoller Verteilung läßt dieses Zahlen für das Auge vielleicht noch eintrübender werden. Außerdem sind bei uns auch die feinsten Bedingungen zu erkennen. Zur

rechten Einbringung der heute noch in Mannheim vorhandenen Arbeitslosen ist der Hinweis wichtig, daß hiervon rund ein Drittel als nicht mehr voll einsetzbar zu betrachten ist. Die beiden verbleibenden Drittel gilt es allerdings noch in den Arbeitsprojekten anderer Städte wieder einzulagern. Soweit das nicht möglich sein sollte, gewinnt hier die Frage des wirtschaftsgerichteten Anstiegs eine besondere Bedeutung.

Um einen zutreffenden Begriff von dem Gewicht der Wägen zu bekommen, mit denen es das Arbeitsamt an tun hat, ist es notwendig, sich vor Augen zu halten,

daß im Wirtschaftskreis Mannheim über 100.000 arbeitsfähige Volksgenossen und Volksgenossinnen arbeiten.

Vielen gilt heute die Hauptfrage des Arbeitsamtes, denn sie sind in anderem Maße die grundlegenden Träger der wirtschaftlichen Aufstiegs.

Das technische Mittel zur Lösung dieser großen Aufgabe ist das Arbeitsbuch. Es gibt über die Ausbildung und die bisherige Tätigkeit jeder einzelnen Arbeitskraft eingehende Aufschlüsse. Durch die Arbeitsbuchkartei verfügt das Arbeitsamt — das heißt die staatliche Einrichtung, die fast überall als einzige Stelle die Verteilung der Arbeitskräfte durch Zusammenführung von Arbeitsfähigen vornehmen darf und muß — über ein Instrument, das die untrügerliche Grundlage des richtigen Einsatzes am rechten Plage darstellt.

Im vergangenen Jahre waren in Mannheim nicht weniger als rund 140.000 Arbeitsfähige, **Wirtschaftsangehörige zu bearbeiten.**

Ein an Bedeutung noch immer zunehmendes Aufgabengebiet des Arbeitsamtes stellt die Berufsberatung dar. Hierbei geht es darum, die in den Wirtschaftskreis einströmenden Jungen und Mädchen in untrügerlicher, daß den staatspolitischen Notwendigkeiten und den persönlichen Fähigkeiten Rechnung getragen wird. Es muß verhindert werden, daß solche Kräfte verloren gehen. Wie es werden dadurch Ende der Schulzeit Berufsberatung laßt, die aus durchaus belangreichen Gesichtspunkten entspringt. Denn der vor der Berufswahl stehende junge Mensch hat nur in seltenen Fällen einen reinen Berufswahl vor der Entscheidung des Wirtschaftskreis, und auch seine Eltern können ihm da sehr oft nicht richtig raten. Und doch handelt es sich bei der Berufsberatung um eine Entscheidung für das Leben, von der nicht nur die Probe abhängt, ob der junge Mensch in der Art seiner Arbeit die Befriedigung findet, die er sucht, sondern auch jene weitere Frage:

Wirtschaftlich vergrößerten Umwandlungen so manchen Industriezweig über höhere Arbeitskräfte hinweggehoben und vielen Tausenden armer Einzelarbeitsfamilien in harter Winterzeit anstehenden Brotmangel verschafft hat. Wir tragen es schon: mit belächelten kleinen Papierblättern, in Robe, Korsett, Gürtel und Rock, in der Stille läßt übermüdeten „Blumenstange“ liegt es an. Und heute? Nicht nur, daß der einzelne durch all die höchsten Kleinigkeiten vom Monatslohn bis zum befristeten Lohn, von der Lohnzahlung bis zur Spitzenrente nebenbeiher geschont wurde. Auch die Kunst der Abgleichsammlung steht ja nunmehr ein so rationales Kontingent der Abnehmerkraft, daß die Ausgabe ganzer Abnehmerkreise nicht zuletzt von dieser Seite her einflußvoll wurde. In Mannheim hat seit 1933 insgesamt 12 verschiedene Typen von Abgleichsammlungen verkauft worden. Und zählt man hinzu, daß mancher von ihnen — wie die Wappenschilder, die Markenschilder, die Kunst- und Texturzeichen, die Trachtenmarken oder Wappenschilder — jeweils in sechs- oder zwölfteiliger Auflage erschienen, so kommt man leicht auf dreihundert Tausend, an denen der Sammler seine Freude hat. Bergstein, Holz, Eisen, Leder, Glas, Ton, Textilgewebe verschiedener Art und nicht zuletzt wertvolle Stoffe wie Kunstleder oder Vellurmaterial, alles, alles hat sich dem Gedanken freundlicher Opfer untergeordnet, so daß die Statistik fürs Reich wiederum mit den ganz unabweisbaren Zahlen von 310.000.000 erhalten und 292.250.000 vertrieben Abgleich für die Zeit von 1933-37 aufwarten kann.

WFW 1937-38: Ein Volk hilft sich selbst!

Im Zeichen des Vierjahresplanes hat der Führer dem fünften Winterhilfswerk den deutschen Volkes dieses wunderbare Siegel und seine Wort mit auf den Weg gegeben. In jenem Zeichen stehen wir, und in jenem Zeichen geschieht alles, was NSD und NSD jagend, lauch stehen. Wirtschaftliche, gesundheitsliche und seelische Betreuung werden eng verbunden, doch es ist um die führenden Jahreshilfen von dem handelt oder um Sonderleistungen des Nationaltheaters, — ob das Lebensversicherungsgeld eingreift oder Bedürftige in den Wintermonaten durch musikalische Darbietungen innere Bereicherung erfahren: es geschieht alles aus dem gleichen Willen großzügigen Wirkens für das Wohl des gesamten Volkes, dessen unerschöpfliche Kräfte durch alle diese Maßnahmen in jeder nur möglichen Weise gestärkt und gehärtet werden sollen.

Und der Erfolg? Auch hier redet die Sprache der Zahlen unmissverständlich. Mannheim hat heute noch 54.000 Bedürftige, das ist genau die Hälfte dessen, was vor fünf Jahren als trauriges Bild einer verworrenen Zeit an Rot und Glanz übernommen wurde. Und Mannheim hat heute 150.000 NSD-Mitglieder. Das ist genau die Hälfte dessen, der 1933 als Vorbildung des großen deutschen Winterhilfswerkes der Kerntrupp der freiwilligen Helfer gebildet. Bedarf es da noch erklärender Worte? Und will es scheitern, all diese Kräfte und Kräfte der ganzen Nation in allen ihren Lebenslagen in diesem Zusammenstand mit umfassen. Und mitgeleitet durch das jenseits weisende Führerwort:

„Ein Volk hilft sich selbst!“

Margot Schubert

ob die Berufswahl des übergeordneten volkswirtschaftlichen Gesichtspunktes entspricht.

Das Arbeitsamt hat hier anfallend und dringend eingegriffen. Der Berufsberater verfügt über durch sorgfältige Prüfung jedes einzelnen Falles einen Begriff von den Anlagen des zu Beratenden und kann dann, da er das Gefühl der deutschen Wirtschaft und deren Veränderungsbedürfnisse kennt, den Rat geben, der sowohl den individuellen wie auch den staatspolitischen Interessen entspricht. Auf diese Weise wird eine wirklich sachgemäße, von Zufällen freien unabhängige Lenkung des Berufsbeschäftigten erreicht. Bezeichnend für die wachsende Bedeutung ist es, daß im Jahre 1937 zum Beispiel in Mannheim über als viermal soviel Beschäftigte wie 1933 vermittelt wurden. Die von der Berufsberatung zu leistende Arbeit wird noch umfassender werden, denn künftig soll die vorgezeichnete Einweisungsbefugnis des Arbeitsamtes, die für Beschäftigte oder Art zum Eintrag in die Gehaltsrollen der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer erforderlich ist, nur noch dann erteilt werden, wenn die Einweisung unter Einwirkung und Mitwirkung der Gehaltsrollen der zuständigen Berufsberatung erfolgt ist. Die Berufsberatung gewinnt besonders Gewicht im Hinblick darauf, daß der Gesamtanfall an innerstädtischen Nachwuchs in den nächsten zehn Jahren auf etwa 1,5 Millionen geschätzt wird.

In den Bereich der letzten Arbeitskraftlenkung dienenden Maßnahmen gehören auch die städtischen Sonderangelegenheiten, die dem Arbeitsamt im Zusammenhang mit dem Vierjahresplan übertragen sind.

Es muß für die zufällige Bereitstellung von Arbeitskräften für die Metallindustrie sorgen. Es muß berufstätige Beschäftigte ihrem eigentlichen Beruf wieder zuführen. Es obliegt ihm weiter die Anfertigung über 50 Jahre alter Arbeiter und über 40 Jahre alter Angestellte. Es hat die Einweisung von Angehörigen aller Altersstufen, aber auch der Mauerer und Zimmerer zu überwachen. Es führt außerdem berufliche Hilfs- und Ausbildungswege für Arbeitslose durch. Zudem wurde ihm die Verteilung der innerstädtischen Arbeitsbeschäftigung vor Genehmigung des Bauangelegen übertragen.

Die Aufgaben des Arbeitsamtes haben sich also im Laufe der letzten fünf Jahre grundlegend gewandelt und erweitert. Das Arbeitsamt ist heute in der Tat nicht mehr die Stempelstelle, die es in den Zeiten des wirtschaftlichen Niederganges war, sondern eine mit großer Verantwortung betraute und ungenau wägende Einrichtung.

Mit neuem Kraft der Gegenwart und der Zukunft anderer Städte.

Dr. Willy Thron

Daten des ersten Jahres

Fünf Jahre nationalsozialistischer Führung sind heute vergangen: fünf Jahre, erfüllt von gemäßigtem Willen und ebenso gemäßigtem Vollbringen, das sich in der Erinnerung gleichsam zu einer festgefügten Kette wertvoller Taten aneinanderreicht. Der 20. Januar — der Tag von Potsdam —, die erste Reichsfestung —, das erste Winterhilfswerk: jene großen Feiertage der Nation sind unvergessen. Aber das, was heute längst losgelassen den Alltag der Staatsführung ausmacht: jene zahllosen, für die Neuordnung des Reiches, für Handel und Wandel nach innen wie nach außen höchst bedeutungsvollen Beschlüsse, Gesetze, Anordnungen, — wer hat sie heute alle noch im Kopf? Und doch sind sie mit die wichtigste Grundlage alles dessen, wofür ein ganzes Volk am heutigen Tage mit besonderer Ergreiftheit seinem Führer danken muß. Die Daten des ersten Jahres: was die Bewegung an prohartiger Schwung, an Kühnheit der Idee, an herrlicher, jugendfrischer Spannkraft mitbrachte, liegt in ihnen beschlossen. „Geschichtszahlen“, die uns ein neues, lebendiges Vaterland identien...

- 30. Januar. Adolf Hitler mit der Nationalsozialistischen Bewegung beauftragt. Am Abend richtiger Festzug der nationalen Verbände vor der Reichskanzlei.
- 1. Februar. Aufbruch des neuen Reichers. In zwei gemäßigten Vierjahresplänen soll die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland durchgeführt werden. Der Reichstag wird aufgelöst.
- 27. Februar. Sonntagsfeier vor dem Abschluß des Reichstages. Der Reichspräsident Herrmann Göring greift energisch durch und verhindert dadurch den geplanten bewaffneten Aufstand der Kommunisten.
- 1. März. Gleichschaltung der Länder.
- 2. März. Die Flaggentage wird vorläufig so geregelt, daß Ostern und Schwarzweihnacht gemeinsam zu feiern sind.
- 21. März. Feierlicher Staatsakt in Potsdam. Adolf Hitler und Reichspräsident von Hindenburg erneuern ihr Bündnis am Berg Teshöhe des Großen.
- 22. März. Die Reichsregierung erhält Generalvollmacht durch das Ermächtigungsgesetz.
- 21. März. Ein Gesetz zur Gleichschaltung der Länder und Gemeinden befreit die letzten Reste des früheren Systems in der Regierung der Länder.
- 1. April. Der Grenzschutz im Ausland wird mit einem neuorganisierten Kontingent jüdischer Soldaten entgegengesetzt.
- 4. April. Dorez legt den Grundstein zum Reichswehrstand.
- 7. April. Erlass des Reichshautschutzes. Hermann Göring wird endgültig zum Reichspräsidenten ernannt. Das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums wird erlassen.
- 22. April. Rudolf Heß wird zum Stellvertreter Adolf Hitlers in der Führung der Partei ernannt.
- 1. Mai. Der große Tag der nationalen Arbeit. Adolf Hitler spricht auf dem Tempelhofer Feld vor einer Million deutscher Arbeiter. Ganz Deutschland nimmt durch den Rundfunk daran teil.
- 1. Mai. Dr. Goebbels legt den Grundstein zur Deutschen Arbeitsfront. Sämtliche Gewerkschaften werden von der DAF mit Hilfe von SA und SS befreit.
- 17. Mai. Adolf Hitlers große Friedensrede vor dem Reichstag. Der Rücktritt auf Reichserechthaltung wird als unvermeidbare Grundlage aufgestellt.
- 21. Mai. Verabschiedung des Einmilliarden-Programms der Reichsregierung, mit dem der entscheidende Angriff auf die Arbeitslosigkeit einsetzt.
- 23. Juni. Verbot der Sozialdemokratischen Partei. Der Führer verkündet sein großes Antikristen-Programm.
- 1. Juli. Der Reichswehrstand wird dem Befehl der Obersten SA-Führung unterstellt.
- 1. Juli. Abschaffung des Zentrums in Deutschland mit noch eine einzige Partei: die NSDAP.
- 1. Juli. Verabschiedung des Gesetzes über den neuen Reichswehrstand.
- 3. Juli. Die Reichsregierung verkündet das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien.
- 8. Juli. Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.
- 15. August. Österröcher Frei von Arbeitslosen. Zwei Millionen Arbeitslose weniger als zu Beginn der nationalsozialistischen Revolution.
- 15. August. Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen. U. a. wird folgendes Entschlossen die deutsche Staatsangehörigkeit überlassen: Franzosen, Georg Bernhart, Heinrich Mann, Max Goll, Kurt Hahn, Hans Jochen.
- 17. August. Deutschland erhebt den Sieger von Tannenberg. 8000 Soldaten schworen dem Reichspräsidenten am Hohenwaldschloß Treue.
- 9. August bis 1. September. Reichsparteitag in Nürnberg.
- 14. September. Verabschiedung des Gesetzes zur Durchführung des Winterhilfswerks.

- 15. September. Heilige Eröffnung des Preussischen Staatstheaters.
- 28. September. Die erste Reichsbahnlinie (Frankfurt-Heidelberg) wird in Angriff genommen. Erster Spatenstich durch den Reichskanzler selbst in Frankfurt a. M.
- 1. Oktober. Deutsches Erntedankfest: 500.000 Bannern auf dem Bodeberg.
- 1. Oktober. Erster deutscher Juristentag. Eröffnung der Akademie für deutsches Recht.
- 5. Oktober. Die Reichsregierung beschließt das Schriftleitergesetz.
- 11. Oktober. Deutschland verläßt den Völkerbund und die Abrüstungskonferenz.
- 16. Oktober. Tag der deutschen Kunst in München.
- 19. November. Adolf Hitler spricht zur deutschen Arbeiterschaft von den Siemenswerken aus. Alle Betriebe legen eine Stunde die Arbeit aus.
- 22. November. Der Führer erhält bei Wahl und Abstimmung vom Volk einen Vertrauensbeweis, wie ihn die Welt noch nie erlebt hat — 95 Prozent der Wahlberechtigten stimmen mit Ja. Die NSDAP erhält 92,2 Prozent der abgegebenen Stimmen.
- 15. November. Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet die Reichskulturkammer.
- 22. November. Verabschiedung des gesetzlichen großen Reichsbahngesetzes durch Dr. Goebbels.
- 1. Dezember. Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat.
- 12. Dezember. Eröffnungssitzung des neuen Reichstages.

- 1. Januar 1934. Reichspräsident Paul von Hindenburg überreicht dem Reichspräsidenten eine französische Denkschrift zum deutschen Reichstagsstandpunkt.
- 11. Januar 1934. Das Reichsgesetz zum Schutz der nationalen Arbeit wird in Berlin in einer riesigen Arbeiterversammlung gefeiert. Dr. Goebbels schildert in einer Ansprache die Bedeutung des neuen Gesetzes.
- 18. Januar 1934. Die Landjugend wird in die Hitler-Jugend übergeführt.
- 19. Januar 1934. Deutschland antwortet gleichzeitig auf das französische Rote Memorandum und die englische Anfrage vom 20. Dezember 1933.
- 20. Januar 1934. In Weimar wird der Reichsbauerntag eröffnet.
- 23. Januar 1934. Reichsminister Dr. Goebbels verkündet die Durchführung einer Millionen-Offensive für die Bedürftigen zum 30. Januar. Die Arbeitsfront wird auf eine Verfügung des Reichsleiters Dr. Goebbels völlig neugegliedert. Der Reichstag wird zum 30. Januar einberufen.
- 28. Januar 1934. Deutschland schließt mit Polen ein Verständigungsabkommen ab. Auch der Reichstag wird zum 30. Januar einberufen.
- 27. Januar 1934. Der Reichswehrstand wird mit der SA völlig verschmelzen.

Wacht am Rhein — heute wie einst

Seit Karl dem Großen, Friedrich IV. von der Pfalz im Jahre 1606 das Fischerdorf Mannheim zur Stadt und Festung erhob, ist das Soldatentum fest mit dieser Stadt verwurzelt und aus ihr nicht mehr wegzudenken.

Die Garnison Mannheims war seit ihrer Gründung manchen Veränderungen unterworfen. Die kurpfälzischen Infanteristen wurden 1805, als Mannheim an Baden fiel, durch das Regiment Kurprinz abgelöst, das 1815 die Bezeichnung Infanterie-Regiment Großherzog Ar. 5 erhielt. Nach Teils des Dragoner-Regiment und ein Bataillon Artillerie kamen nach Mannheim.

Als 1852 nach der badischen Revolution die Neubildung der badischen Armee erfolgte, wurde Mannheim Garnison des 2. Inf.-Rgt., des späteren 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Dieses junge Regiment hat 1870 unermesslichen Ruhm um seine Fahnen gewonnen. Das Geschick bei Nancy am 18. 12. 1870, der Ehrentag des Regiments, an dem sein Kommandeur Oberst v. Reuz mit 19 Offizieren und 357 Mann den Heldentod erlitt, ist jedem Mannheimer ein Begriff geworden.

Auch im Weltkrieg haben sich Mannheims Soldaten, die 110er Grenadiere, auf nahezu allen Schlachtfeldern Frankreichs bewährt. Glänzend die Taten, die das Regiment in der Lorentschlacht vollbrachte. Die Bevölkerung Mannheims hing mit stolzer Freude an diesem Regiment.

Das Diktat von Versailles hat Mannheim seiner Garnison beraubt. Wehrlos war der deutsche Rhein dem Feinde preisgegeben.

Der führende Entschluß des Führers vom 7. März 1936 hat auch Mannheim seine Garnison zurückgebracht. Die neue deutsche Wehrmacht ist begeistert in die alte Soldatenstadt einmarschiert und hat bei der Bevölkerung eine ebenso begeisterte Aufnahme gefunden. Groß war die Freude der Mannheimer, daß ihr altes Regiment 110 wieder erklang, darüber hinaus aber ist Mannheim heute zu einer Garnison von besonderer Bedeutung geworden. Nahezu sämtliche Waffengattungen: Infanterie, Artillerie, Pioniere, Flieger, Flak-Artillerie haben in Mannheim, dessen Bedeutung sich dadurch unterstreichen wurde, daß im Herbst 1937 der Stab der 33. Division hierher verlegt wurde. So ist heute die Garnison Mannheim größer und stärker denn je.

Wir Soldaten sind stolz darauf, in der Zeit des deutschen Aufbaus an so bedeutungsvoller Stelle zu stehen. Das deutsche Volk kann wieder ruhig seiner friedlichen Arbeit nachgehen, denn fest und treu steht wieder die Wacht am Rhein.

Mannheim, den 29. Januar 1938.



Generalleutnant und Kommandeur der 33. Division.
Dr. R. Schmidt

Mannheims Handwerk nach der Machtübernahme

Von Dr. Bruno Rotzinger, Syndikus der Kreishandwerkerschaft Mannheim

Die Gewerbetreibenden, die im 19. Jahrhundert in Baden eingeführt wurde, entsprang dem Geiste des Liberalismus. Die Handwerker waren nur kurze Zeit von ihr begeistert, denn bald nach ihrem Erlös schlugen sie über die Schattenseiten. Während die gewerbliche Organisation der Mittelklasse jedem sein Auskommen sicherte, brachte die Aufhebung der Zünfte den schlichten Handwerker nicht nur der Konkurrenz untereinander, sondern auch den Kampf des Handwerkers mit der Industrie und den Monopolisten. Viele, die einst Vorläufer der Gewerbetreibenden waren, richteten an die Regierung dringende Petitionen und boten um deren Aufhebung, nachdem sie die Auswirkungen einer abgelassenen Gewerbetreibenden am eigenen Leibe verspürt hatten. So gelang schließlich in Deutschland bis zur Machtübernahme die absolute Gewerbetreibenden. Aufnahmen mieden nur das Kammer- und Zunftmeister-Gewerbe. Die Zulassung an beiden Berufen wurde vom Staat vom Rohwerk von Mandatkenntnissen abhängig gemacht.

Die Gewerbetreibenden wirkte sich besonders übel in Kleinstbetrieben aus. Viele Arbeitslose mit geringem

dem sozialen Können meldeten selbständige Handwerkbetriebe an, wenn sie auch nur als Geschäftseinrichtung eine Leiter, einen Pinsel und einen Topf Farbe besaßen. Die Kleinstbetriebe der Zukunft drängten so manchen Handwerkszweig auch in Mannheim einen Zuwachs von Führern, ohne den sich der anständige selbständige Meister kaum noch durchsetzen konnte. Die Preise wurden von den Führern unterdrückt auf Kosten der Lehrlinge. Hierdurch aber geriet die handwerkliche Arbeit allenthalben in Mißkredit.

So lagen die Verhältnisse, als der Nationalsozialismus in Deutschland zur Macht kam. Schwere Hilfe war nötig, wenn man das Handwerk retten wollte.

Auf Grund des Gesetzes über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 28. November 1933 entstanden die drei Verordnungen, die die Organisation des deutschen Handwerks regelten.

Die erste Verordnung vom 15. Juni 1934 brachte die Pflichten, die die Kreis- und Landeshandwerkerschaften und die Ehrengerichte.

Die zweite Verordnung regelt die Stellung der Handwerkskammern.

Den größten Einfluß auf die Organisation des Handwerks hatte die dritte Verordnung.

Sie brachte endlich den großen Selbständigkeitsbeweis. Wer in Zukunft ein Handwerk betreiben will, muß die Weiterbildung absolvieren haben. Bei der Anerkennung von Führern und Meistern ist außerdem die Genehmigung des Kreis- und Landeshandwerksrates einzuholen. Um Ärger zu vermeiden, können Handwerker, die bei Inkrafttreten der Verordnung am 21. Januar 1935 den gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechen, unter gewissen Voraussetzungen ihr Handwerk weiterführen.

Durch die Einführung des großen Selbständigkeitsbeweises sollte der Lehrling geschützt werden, daß weiterhin Führer im Handwerk ihr Handeln treiben.

Nur der Fall in Zukunft handwerkliche Arbeiten selbständig ausführen, der die notwendigen sozialen Kenntnisse besitzt.

Auf Grund der angeführten Gesetze wurde die Kreishandwerkerschaft Mannheim am 1. Oktober 1934 durch Erlaß der Reichshandwerkerschaft Karlsruhe errichtet. In der Kreishandwerkerschaft Mannheim sind 41 Innungen zusammengelagert mit etwa 700 Betrieben und 11.000 Gesellen. Am nächsten ist in Mannheim das Damenschneiderhandwerk. Dieses zählt 80 Betriebe. Dann folgen die Binder mit 208 Betrieben, die Friseur mit 170 Betrieben und die Schuhmacher mit 66 Betrieben. Die kleine Innung ist die des Gold- und Silberbeschlaghandwerks mit nur 22 Mitgl. Mitgliedern.

Die Innungen erstrecken sich im allgemeinen über den ehemaligen Amtsbezirk Mannheim. Bei einigen Handwerkszweigen wurden mehrere Amtsbezirke zu einem Innungsbezirk zusammengefaßt werden. So erstrecken sich die Innungen der Buchbinder, Dachdecker, Holzer und Tischler, Rüstler und Kleinfabrikantenhandwerker über den Landesamtssitzbezirk Mannheim. Die Schildermeister- und Tischlerinnungen



Mannheimer Handwerker schaffen: 1. Buchbinder beim Heften eines Buches, 2. Goldschmied beim Löten eines Schmuckstückes, 3. Glaser beim Bläsen von Blutzinnblech.

ÜBERALL
Das gute Hildebrand-Mehl!

MANNHEIM, O 7, 5 FERNRUF 26751

Die Räder dürfen nicht stille stehn,
der deutsche Aufbau muß weitergehn

Darum
Spare auch Du bei Zeiten
Dein Spargeld
dient Dir und dem Volksganzen!

**Städtische Sparkasse
Mannheim**

24 Zweig- und Zahlstellen
in allen Stadtteilen und Vororten

Keller-Juana erträgt sich sogar über das ganze Land Baden.

Soweit die Innungen keine eigene Geschäftsstelle haben, lassen sie die Geschäfte durch die Kreisgewerkschaft Mannheim führen. Durch diese einheitliche Zusammenfassung wird die Umlieferung des Mannheimer Handwerks in den Vierjahresplan wesentlich erleichtert. Aufgaben des Vierjahresplanes in Bezug auf das Handwerk sind:

1. Organisation der Rohstoffverteilung.
2. Einführung der neuen Werkstoffe und Unterrichtung der Handwerker über die Verarbeitung derselben.
3. Kasodierung eines effizienten industriellen Rohstoffes.

Eine der wichtigsten Aufgaben dürfte die Kasodierung des Rohstoffes sein.

Nur den besten Handwerkern darf die Jugend zur beruflichen Erziehung anvertraut werden. Jegliche Lehrlingsjägererei wird unterbunden. Die Zuweisung der Lehrlinge erfolgt durch das Arbeitsamt Mannheim nach vorheriger Eignungsprüfung. Hierdurch wird nach Möglichkeit verhindert, daß ein junger Mensch in einen Beruf gezwungen wird, für den er sich nicht eignet.

Durch jährlich stattfindende Zwischenprüfungen hat der Lehrling zu beweisen, was er bei seinem Meister gelernt hat. Ein Meister, dessen Lehrlinge

Mannheim im Dienste des Vierjahresplanes

Die fünf Jahre nationalsozialistischer Politik, die nunmehr vollendet sind, lassen sich wirtschaftlich durch die beiden Vierjahrespläne kennzeichnen. Die Eingliederung der Arbeitslosen in die schaffende Wirtschaft, die als Aufgabe für die ersten vier Jahre gestellt war, ist abgeschlossen und hat Ergebnisse erzielt, die niemand für möglich gehalten hätte. Für den zweiten Vierjahresplan, d. h. für den härtesten Kampf aller in Deutschland vorhandenen produktiven Kräfte, sind wirtschaftlich und rechtlich alle Grundlagen errichtet, auf denen man in den folgenden Jahren weit überbauen können. Auf beiden Gebieten zeigt ein Vergleich mit 1933 von außerordentlicher, gleichwertiger und erfolgreicher Tätigkeit.

immer schlecht bei den Prüfungen abscheiden, darf sich nicht wundern, wenn ihm eines schönen Tages die Lehrlingsstellung verweigert wird.

Die große Organisation des Handwerks im Dritten Reich hat bereits reiche Früchte getragen, zumal dadurch auch dem Kunsthandwerk wieder neues Leben geschenkt wurde. Wer mit offenen Augen durch die Stadt Mannheim geht, kann überall neue Werke des Handwerks sehen. Es sei nur an die Anlagehaltung der Holenartengaststätte, an die Pflichten des Polakhotels, die Pfandkassenbanken, an das Reichsautomobilrestaurant, das Flugplatzrestaurantgebäude und ähnliche Schöpfungen erinnert. Nebenbei seien wir Werkstoffe des Mannheimer Handwerks in weithiniger Ausdehnung. Die Arbeiten, die aus dieser fruchtbarsten Zusammenarbeit mit den Baubehörden der öffentlichen Hand oder aus privaten Anregungen aus dem Kreise der Architekten entstanden, dürfen als weitausprechender Kollaps zu fast ausschließlich wertvoller Weiterentwicklung handwerklichen Schaffens bezeichnet werden. Aber auch alle anderen Zweige erleidet, immer mehr in die Zukunft, einen Aufschwung, der in den vergangenen fünf Jahren bereits bewiesen, daß die große, die tiefen Begreifen einer rationellen Arbeitsteilung im Leben der gesamten Bevölkerung des Handwerks seine Kräfte anwendet hat, die in eine von Millionen Menschen erfüllte Zukunft weisen.

Aber es ist nicht angebracht, sich auf eine solche Gegenüberstellung von 1933 und 1938 zu beschränken, man darf auch die Zeiten zum Vergleich heranziehen, die wir als gute Konsumjahre angesehen gewohnt waren, und man muß vor allem auch die Wandlungen im Aufbau der deutschen Wirtschaft beachten, die im Parteiprogramm festgelegt sind, und auf deren letzten Absatz die Erfolge der beiden Vierjahrespläne beruhen.

Mannheim verdankt seine wirtschaftliche Bedeutung, die es vor allem vor dem Kriege hatte, zu einem großen Teil den städtischen Verhältnissen einer Zeit, die von einer wirtschaftlichen Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes zeugt. Schon bei seiner Gründung fanden karthagoische Gräber und Bestattungsstätten, nicht eine gesandene, und wenn der bauliche Zustand die Stadt Mannheim und ihren Hafen überlebte, so deswegen, weil beide eben als Erben der hochentwickelten Wirtschaft für den baulichen Staat einen sehr wertvollen Wert hatten. Waren aber in der Zeit vor dem Kriege immerhin handwerkliche Einrichtungen maßgebend, die doch auch, freilich in beschränkterem Sinne, als gemeinwirtschaftlich angesehen werden können, so brachte die Nachkriegszeit eine völlige Zerschmetterung. Es fielen zwar die Ländergrenzen, soweit sie für die Wirtschaft förderlich waren, soweit sie aber Behelungen darstellten (Zollern) blieben sie nachdrücklich aufrechtzuerhalten. Wie der Wettbewerb der einzelnen Firmen unterein-

Aus wurden durch den Bau von Autobahnen die Eisenbahnen zurückgedrängt, und in weiterer Folge waren nun auch Straßenbahnen, die ebenfalls in Mannheim eine wertvolle Erzeugnisse hatten, harter geprüft. Wir denken weiter an die zahlreichen Hochhausarbeiten, bei denen sich besonders die Stadterweiterung mit großzügigen Plänen und Ausführungen beteiligte; die Ausdehnung des Stadtkerns durch die Pfandkassenbanken, die Errichtung wehrhafter Dämme an Stelle von gebrechlichen, altertümlichen Mäuren oder an Stelle von Brücken in schönen Straßenanlagen, wieder umfangreiche Aufträge für Industrie und Handwerk und schließlich die Stadt.

In diesem Aufschwung konnten nicht nur alle diejenigen Unternehmen teilhaben, die unmittelbar zur Bauwirtschaft gehörten, sondern auch die zahlreichen Gruppen der Industrie und des Handwerks, die als Hilfs- und Nebenbetriebe oder als Lieferanten für die Bauwirtschaft in Betracht kamen, und schließlich auch die gesamte Maschinenindustrie.

So wurde die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe, bei den Zimmerleuten, Dachdeckern, Malern, Glazern, Installateuren, Schloßern, Klempnern, Steinmetzen und Gießern befreit;

so steig die Beschäftigung in den Unternehmen der Steinindustrie, der Baubetriebe, der Unternehmen für Eisenkonstruktion, der Holzindustrie, der Metallindustrie, der Werkzeugindustrie und der Kleinindustrie, um nur einige der in Mannheim besonders stark vertretenen Gewerbegebiete zu nennen. Jetzt erst konnten diese Unternehmen auch ihre Arbeit ausweiten, ihren Maschinenpark zu vergrößern und zu verbessern; jetzt erst war auch die Vermehrung der Beschäftigtenzahlen, die vorher zu einem erheblichen Teil dem Appell der Reichsregierung zu danken, eine politische Pflicht war, wirtschaftliche Notwendigkeit geworden. Die Anarbeitung war gestillt, der Motor der Wirtschaft lief, und wer so lang stillstand, noch nicht an einen anderen Erfolg der Arbeitskraft glauben konnte, mußte jetzt erkennen, daß es keine politische Eingriffe mehr bedurfte, um die Beschäftigung auf einem so günstigen Stand zu halten. Da alle auch die Verbrauchsgüterindustrie

Es muß in allen Fällen, in denen es sich um die Erfüllung scheinbar unmöglicher Forderungen oder Aufgaben handelt, die gesamte Aufmerksamkeit eines Volkes nur auf diese eine Frage geschloffen vereinigt werden, so, als ob von ihrer Lösung tatsächlich Sein oder Nichtsein abhängt. Nur so wird man ein Volk zu wahrhaft großen Leistungen und Anstrengungen wahrhaft willig und fähig machen.

Adolf Hitler, „Mein Kampf“

ander sich bis zur demnächstigen Gewerkschaft bezieht, so betrachten sich auch die Städte immer mehr als Konzentration, denen man soweit als möglich Firmen und Geschäftsmöglichkeiten abgeben mußte.

Der Aufstieg Mannheims in neuer Zeit ist wesentlich darauf zurückzuführen, daß eine Stadt, die im Rahmen einer abgegrenzten Gemeinshaft Aufgaben übernommen hatte, plötzlich auf sich allein gestellt, über Aufgaben verfügte, die nicht mehr auszuführen waren.

Die Gemeinshaft, die 1933 auch für die Wirtschaft herabgesetzt wurde, um die gesamte deutsche Volkswirtschaft, unter diesen völlig neuen Gesichtspunkten war zu prüfen, welche Teile der Mannheimer Wirtschaft in den Dienst der Gesamtheit gestellt werden konnten.

Durch die von der nationalsozialistischen Regierung den privaten Wirtschaften auferlegte Schließung, ihr möglichst zur Arbeitsbeschaffung beizutragen, wurde dieser Zustand aber erheblich mehr erheblich abgehoben, zumal auch bald heftige Erleichterungen für Produktionsleistungen gewährt wurden. Die Sicherung des Reichsbedarfes an Eisen, die als eine der ersten Aufgaben in Angriff genommen wurde, wirkte sich bald in einem steigenden Wohlstand der Volkswirtschaft aus, so daß sich die Spitze der Eisenindustrie, die vorher freilich auch unter der Last der Handwerksindustrie besonders hart gelitten hatte, schnell erholen konnte.

Die Förderung des Kraftverkehrs hatte eine erhebliche Bedeutung auch der Mannheimer Automobilindustrie zur Folge.

mit höherer Abhängigkeit rechnen konnten, was es auch für sie gerechtfertigt zu Hoffnungen zu liefern. Und hierdurch wurden wiederum Mannheimer Industriezweige, wie beispielsweise die Automobilindustrie, in Tätigkeit gesetzt.

Einen weiteren erheblichen Zuwachs an Arbeitsmöglichkeiten erhielt die Mannheimer Wirtschaft durch die Wiedereinführung der Wehrpflicht und vor allem durch die Rückkehr der Truppen in die vordem entmilitarisierte Zone. Woherum geht es, an bauen, und wiederum fließen über die Kanäle der Bauwirtschaft vielen anderen Industriezweigen neue Aufträge zu. Aber auch die Einführung des Begriffs der „Wehrwirtschaft“, einer Wehrindustrie, die in allen Ländern mit größerer Deutlichkeit schon längst Berücksichtigung gefunden hat, die aber in Deutschland erst in den letzten Jahren härter auf die Gestaltung der Wirtschaft einwirkte, dürfte auch der Mannheimer Industrie fruchtbar beigetragen haben.

Das letzte der vergangenen fünf Jahre fand im Zeichen des zweiten Vierjahresplanes.

Jetzt gilt es, die vorhandenen Kräfte und Mittel so weit wie nur irgend möglich auszunutzen, um nach seiner Seite hin die wirtschaftlichen Beziehungen zu wirtschaftlichen und damit auch politischen Hauptkernbeziehungen werden zu lassen. Deutschland hat ja auch schon früher vielfach eine Beschränkung seiner Einflüsse aus Gründen der Nationalökonomie angeordnet. Das Ziel des zweiten Vierjahresplanes unterscheidet sich aber wirtschaftspolitisch sehr stark von allen früheren Maßnahmen. Man kann diesen Unterschied nicht ohne weiteres dahin kennzeichnen

*
Wer
wirklich
wirksam
werben
will
nimmt
die
NMZ
Neue
Mannheimer
Zeitung
*



Mannheim, 30. Januar.

Sammele im Hause . . . !

Kadern das Sammeln von den kindlichen Anlagen der Jagdartenbilder, Robatmarken und launigen kleinen launigen Zugaben des Wirtschaftslebens zu den lebenswichtigen Klimaterialien des ganzen Hauses emporgehoben ist, entwickeln sich auf diesen Gebieten Kunst und leidenschaftliche Arbeit. Sie fassen und bündeln, sie fesseln an und lassen Druck hinter, und wissen die Kleiderarbeiten an ihrer Kellere heranzuführen, daß es eine Freude ist. Und wenn die Hausgemeinschaft weder durch Zufall noch durch Entzweiung ordentlich vorantreiben wollte, — endlich wird sie es durch Sammelarbeit und Bewahrungstriebe. Da hat man offenbar die Frauen von der schwachen Seite gepackt; denn von Natur aus werden sie sich gegen alles Wegwerfen und Verdrängen. Man höre sie, daß der alte Kran ebenfalls auf Mannwegen dem Volke erhalten bleibt, und sind zufrieden damit.

Nehmen Sie gelautet, daß es im letzten Winterferienhause 19 alle Vergeßdenkel aller Farben, Färbungen und Weisen gibt, 10 verdrängte Briefchen, zu nicht mehr zu gebrauchen, aber natürlich eine schöne Erinnerung an gute Zeiten für den einen oder anderen. Am besten erhalten war allerdings immer die verdrängte Karte für die großen Scheine. Denn es ist bei uns keiner mit den verdrängten Karten im Hause. Uffig ist es ja auch mit den wünschenswerten Briefchen von Gegenüber. Sie soll tatsächlich einmal eine kleine, gezeichnete Tänzerin mit den kleinsten Füßen gewesen sein, die die Dame; so ist das Leben.



Der die Däbische Tochter scheint ihr nachzujagen.

Jetzt aber die Sache mit den Karten, das wollte lange nicht lassen. Blüthenblätter gingen auch herein ein, es ist ja möglich, daß sie drangeschoben wurden, und die hinterlassen haben in weißer Farbe. Aber übermorgen im Hause wurde doch, daß da um Weihnachten und Neujahr Saffian herangezogen wurde, also um Meist da die Original-Karten-Verdrängung? Wer nicht da, wer verdrängt oder verdrängt sie mit logischer Schindlichkeit. Wir ändern, wir haben unsere Schindlichkeit zur historischen Grundbestimmung preisgegeben, und wissen auch nicht auf die Freigabe hin. Denn es sind viel Köpfe von Kommissar, Däbischer, Klopfer, Däbischer, Däbischer. Aber um Meist da, die überdrängte der seinen Karten, die Blüthen und verdrängte Däbischer, die drei großen Wa aus der Pfalz, die Würzburger Schindlichkeit, die Voge, und Wintergärtler der Däbischen Bauernschaft, die Klopfer und Importiere?

Was haben wir hier im Hause, oder hatten wir; aber ähnlich sind diese kleinen Karten mit drei Schindler aus dem Gemeindefeldmüllerei im Keller verschwand, und die Lösung war, daß ein langer Mann, der weder nach Alter noch Einkünften zum Kommissar befähigt erschien, seiner ersten Kommissarleistung die Regel schickte und die kleinen Karten, an Schindler aufgehängt, um Schindler seiner Kommissarleistung benutzte. Er wurde zur Kellere bis auf ein Paar verdrängte Kellere verdrängt, die er bis im Februar als Kommissarleistung um den Hals hing. Er verdrängte daher sämtliche Verdrängte mit seiner Verdrängte und sämtliche Verdrängte mit seiner Verdrängte mit Verdrängte behaupten. Was ich Ihnen antwortete er wie ein Kommissarleistung, er war deutlich, daß er bei den Verdrängten mit der Verdrängte etwas nachgehoben hatte.

Aber gestern habe ich Ihnen freundlich nach. Seine Kommissarleistung, die jetzt wieder Kommissarleistung, hätte sich die Regel abgeschickt. — Was wäre doch, wenn es, auch Kommissarleistung mit Verdrängte sagte. . . Hier in einer Streichholzschachtel die erste Lösung. — So sind Sie, die Kommissarleistung.

Kauf eines Sportwagens. Der Sportwagen 1917, ab Mannheim 608 Uhr, fast neu aus. Preis 10000,- Mannheimer ab 442 Uhr, abgeben.

den, daß man früher nur unbedingt notwendige Dinge zur Verfügung lassen wollte, heute aber gerade im Hinblick auf solche Fälle einzuwirken, auf die wir in jedem Falle nur verzichten können. Wenn es die Notwendigkeit zeigt, aber sie gibt im Grunde das Ziel wieder, das eine Ausweitung der Produktionsleistungen zu anderen Ländern, aber eine gewisse Wirtschaftspolitik schaffen will. Wir haben von den technischen Leistungen aus diesen Gebieten in der Welt und erleben, daß wir uns nicht einem unüberwindlichen Optimismus hingeben. Wenn es die Notwendigkeit zeigt, daß gewisse Leistungen der deutschen Wirtschaft und Technik notwendig, aber es darf doch niemals dahin führen, die ganze Schwere dieser Aufgaben zu überheben.

Die Oberleitende Industrie-Abteilung. Die im Herbst 1932 die Mannheimer Arbeit auf allen wirtschaftlichen Gebieten hinsichtlich der wirtschaftlichen Leistung der Mannheimer Wirtschaft im Hinblick auf die Notwendigkeit der Wirtschaftspolitik, die Notwendigkeit der Wirtschaftspolitik.

Wie einander daran, daß heute die Mannheimer Wirtschaft in der Welt und erleben, daß wir uns nicht einem unüberwindlichen Optimismus hingeben. Wenn es die Notwendigkeit zeigt, daß gewisse Leistungen der deutschen Wirtschaft und Technik notwendig, aber es darf doch niemals dahin führen, die ganze Schwere dieser Aufgaben zu überheben.

Aufruf zum 30. Januar

Nationalsozialisten!

Zum fünften Male führt sich der Tag, an dem Adolf Hitler die Führung des Reiches übernahm. Die Größe seines Willens und die opferwillige Treue seiner Mitkämpfer hatten gefiegt in einem Kampf, der der Mehrzahl unseres Volkes andächtiglos erschien.

Wenn wir am heutigen Tage Rückschau halten, so tun wir es, um in Erinnerung an diesen Kampf und im Glauben an den Führer neue Kraft zu finden, denn wir wissen: am 30. Januar 1933 war der Kampf um die Macht siegreich zu Ende geführt, der Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes aber begann! Seien wir uns bewußt, daß wir auch in diesem Kampf siegen müssen und allen Widerständen zum Trotz auch siegen werden!

Unser Dank an den Führer ist darum an diesem Tage das Gebet jedes einzelnen, in unerschütterlicher Treue mitzuarbeiten an den großen Aufgaben, die er uns gestellt hat.

Es lebe der Führer!

Der Kreisleiter: gez. Schneider.

Niedergang und neuer Aufstieg

Am 3. Jahrestag der nationalen Revolution kann das deutsche Volk auf eine halbe Weltung zurückblicken. In diesem Jubiläum hat es sich seit dem Jahre 1930 eine neue Kulturentwicklung vollzogen, nachdem der Konjunkturjahren Ende der vorigen Jahreszeit ein geradezu beispielloser Niedergang gefolgt war. Abermals hat es eine Umkehrung vollzogen, der der Weg zu einer neuen kulturellen Entwicklung führt.

Die Sorgen um den Schiffernachwuchs

Eine Schlussfeier der Schifferschule in der Jugendherberge am Schiffenloch

In der Jugendherberge am Schiffenloch hat im Winter die Schifferschule aus dem Bezirk Baden, denn seit zwei Jahren haben wir doch in Mannheim wieder eine Schifferschule und zum erstenmal nach der letzten Verabschiedung der Schifferschule des letzten Jahres. Der Schifferschule nachwuchs hat diese geschwundene Karte abgibt als irgendein Berufswahl; denn ein geschulter Schiffsbau ist in diesen Kreisen, wo man dauernd unterwegs ist, eine Seltenheit, und es gehört auch neben der Schiffsbau viel Elementares an Schiffsbau, Rechnen usw. zum Schiffsbau. Aber gewisse Schwierigkeiten sind es ja meistens, und dann wird Verdrängte eben schnell nachgeholt.

Der neue Kreisleiter der DAV, Bauer, erinnerte daran, daß sie im Dienste des Volkswagens stünden, Lehrer wie Schüler. Die Verkehr der Firma Heinrich Lang war erschienen und zum erstenmal war — der — den — wachen — Däbischer (sonst), wer im Felde nicht die Arbeit, und lang darauf kam er, Kameraden, Kameraden, das ist der Weg unserer Zeit! Dann sprach Simon, gebürtig aus Pfalz. Er hat hervor, daß an Stelle von Kellereiten Schiffe jetzt wieder neue vom Stapel laufen, das man viel mehr Mannschafft brauche, daß die Bedeutung der Binnen-schiffahrt als Verkehrsmittel geklettert sei; man brauche ja nur nach der zahlreichen Schiffsbauern zu schauen. M. a. S. aller in Deutschland verdrängten Schiffsbauern gehen über Wasser, und obwohl die Schiffe lange dauern, der Schiffsbau für einen Lohn von vielleicht 100.000 Mark und eine Kabine von vielleicht 200.000 Mark, so war es bisher nicht möglich, dem Schiffsbau die Anerkennung als Handwerk zu verschaffen.

Da freute man sich der Unterweisung der DAV, die jetzt einen Lehrvertrag abgeschlossen hat, der die Bildung der Schifferschule befördert hat. Denn es soll der Schiffsbau in die Gesamtschule des Schiffsbau aufgenommen werden und durch Austausch auf allen Typen von Schiffsbauern Dienst tun. In den ersten drei Jahren wird man immer

in zwei Klassen zu Kurze begeben, so daß ein Fünftel der Jungen immer auf der Schule ist. Die Finanzierung soll durch einen Teil der Gewerbesteuer geschehen. Das Ruderverein Schiffbau hat auch gute Erfolge zu verzeichnen. Die Jungen aus diesen Kreisen wurden recht unterrichtet. Dem Mangel an guten Lehrern hat es sich die Reichsregierung durch Vorkerbung der Lehrlinge über die Anzahl der Schiffsbauern auf den Schulen Rechnung tragen müssen. In den weiteren Plänen der DAV gehört auch eine Berufsschule für Kapitane, die dort mit technischen Neuerungen usw. auf dem Laufenden gehalten werden sollen.

Nach Dankesworten für den Oberbürgermeister, der die Jugendherberge zur Verfügung stellte, für die zum großen Teil ehrenamtlichen Lehrer und nach für die Betriebsleiter, die durch finanzielle Beihilfe den Lehrgang ermöglichten, wurden nach Antrag des Führers die nationalen Fahnen gelassen. Das Pfälzermusik-Quartett (Sedwitz, Gaber, Dausch, Brecht) untermalte die Feier mit Musik.

Darauf verzog man sich in die Wirtschaft Kellereiten, wo der Vertreter des Gewerkschafters, Pa. Gröbner, mit einigen Worten zum gemütlichen Teil überleitete. Die Jungen zeigten sich als gewandte Redner und Humoristen, die sich selbst und ihre Lehrer auf fröhliche Art verurteilten, überhäufige Gvartierberichte verurteilten. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Schiffsbauers, Herrn Peter Kellereiten, und dem Direktor der Schule, Herrn Kellereiten, bekam man auch die nötigen Informationen hierzu: denn Gewerkschaft, Gewerkschaft, Gewerkschaft, Gewerkschaft, Gewerkschaft und nicht wenig Schiffsbauern gehören zu den wichtigsten Faktoren der Schule. Im Schiffsbau soll sogar der Grundstein der DAV gemacht werden. So sah man nach lange fröhlich zusammen, und über verdrängte sich die Jungen nur ungern wieder über das weite Gebiet bis hinauf nach Rodenz und Heilbronn.

Industriepolitik auch die Mannheimer Wirtschaft hat aus einem Zustand lähmender Unaktivität zu fröhlicher Lebendigkeit hat aufschwimmen können.

Aber man würde gewiß der Mannheimer Wirtschaft und auch der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik Recht tun, würde man nicht auch erwähnen, in welchem Maße Mannheim an der Durchführung dieser gewichtigen deutschen Aufgabe außer seiner Arbeit — die ja schließlich auch umfaßt der Mannheimer Wirtschaft selbst verdrängt worden ist — beigetragen hat. Wir haben bereits erwähnt, daß die Durchführung des zweiten Vierjahresplans neben den Anforderungen an Technik und Materialität auch wirtschaftliche Folgen, vor allem auf dem Gebiet des Außenhandels, hat und haben soll. Das bedeutet für die Firmen mit einem Außenhandelsbezug natürlich nicht nur grundlegende Umstellungen oder auch Einrichtungsarbeiten hier Tätigkeit, für einen Betrieb, der so fast ausschließlich in die der Mannheimer, in die sich heraus ergebende Situation natürlich wesentlich größer als für ein Unternehmen, das von Beginn an auf den Außenhandelsbezug angewiesen ist. Daher haben natürlich solche Unternehmen Opfer bringen müssen, die vornehmlich in der Gewerkschaft ausländischer Güter zu verdrängten hatten. Es ist in diesem Zusammenhang nur auf die Möglichkeiten verwiesen, die zu einer Zeit entstanden

Wiederberufung von Bürgermeister Dr. Walli und Stadtrat Hofmann

Auf Vorschlag des Magistrats der NSDAP haben sich der Herr Reichs- und Kreishilfsminister der Innern und der Herr Reichshilfsminister in Baden damit einverstanden erklärt, daß die Herren Dr. Otto Walli und Ludwig Hofmann zu hauptamtlichen Polizeibeamten der Stadt Mannheim wiederberufen werden. Demgemäß hat der Oberbürgermeister in der Ratssitzung am 28. Januar Herrn Dr. Walli zum 1. hauptamtlichen Polizeibeamten mit der Amtsbezeichnung Bürgermeister, und Herrn Ludwig Hofmann zum hauptamtlichen Polizeibeamten mit der Amtsbezeichnung Stadtrat auf die Dauer von 12 Jahren ernannt.

Der Oberbürgermeister sprach den beiden Herren unter Ueberreichung der Befehlsgeschäfte seinen Dank für ihre bisherige Tätigkeit aus und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß auch ihr weiteres Wirken für die Stadt Mannheim so erfolgreich sein möge wie bisher.

Der Polizeibericht meldet

Zwei Verkehrsunfälle. Bei vier Verkehrsunfällen wurde eine Person leicht verletzt, zwei Kraftfahrzeuge, ein Straßenbahnwagen und ein Fahrrad wurden beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsverordnungen zurückzuführen.

Verkehrsunfälle. Wegen verschiedener Verstößen der Straßenverkehrsordnung wurden 14 Personen gebührenschriftlich verwahrt und

an 17 Kraftfahrzeuge wurden rote Schutzlichter ausgetauscht, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Verloren ging am 15. Januar, nachts zwischen 11 und 12 Uhr von K 1 über die Friedrichstraße, Rehm, Mittelstraße bis Kellereiten eine Double-Herrenarmbanduhr, ebenfalls am Aufgang eine Uhr; am 20. Januar, zwischen 3-4 Uhr mittags, vermutlich in einem Hause von J 1 hier ein brauner Feder-Zigarillendekel mit gelber Schnur und einem größeren Goldkettchen; am 20. Januar am Paradeplatz hier eine Damen-Armbanduhr aus Gold mit Emaille-erfassen Gebilde, gelbem Zifferblatt mit arabischen schwarzen Ziffern, schwarzen Ziffernblättern, Double-Herrenarmband, an dem Ende Kettchen mit Schließe. Am Aufgang ein Uhr

Die Reichsfestungen zum 30. Januar

Der deutsche Rundfunk veranbaltet folgende Reichsfestungen zum 30. Januar:

9 bis 10 Uhr Reichsfestender Berlin: Reichsminister Dr. Goebbels presidiert zur Jugend, 11 bis 12 Uhr Deutschlandsender: Die deutsche Revolution. Der Weg des Nationalsozialismus nach den Werten des Führers, Dr. Goebbels, Alfred Rosenberg und Dr. Dietrich, Leitung: Otto Stöckgen.

13 bis 14 Uhr Deutschlandsender: Musikabend. Das große Orchester des Reichslandsenders, Leitung: Generalmusikdirektor Hermann Blum.

16 bis 17 Uhr Reichsfestender Hamburg: Unterhaltungsabend des Großen Orchesters des Reichslandsenders Hamburg (Leitung Adolf Sedel) und der Tanzkapelle des Reichslandsenders Hamburg (Leitung Jan Hoffmann). Bericht vom Dorfplatz Schmeling — Der Feind, von der Internationalen Winterportwoche in Garmisch-Partenkirchen und den Internationalen Europameisterschaften im Rodelsport für Väter in Troppau.

19 bis 20 Uhr Reichsfestender Berlin: Nachrichten. Bericht von der Ueberreichung der Nationalpreise an die auf dem Parteitag der Arbeit vom Führer bestimmten Nationalpreisträger.

21 bis 22 Uhr Reichsfestender Berlin: Musikabend, ausgeführt vom Musikcorps des Reichslandsenders (Leitung Musikmeister Erich Kellereiten) und Musikcorps des Infanterieregiments 17 (Leitung Stadtmusikmeister Paul Trager). Deutscher Heerführer Rudolf auf dem 30. Januar 1933 und Bericht vom Fackelzug.

ist, als die Verwendung von Auslandsgütern noch in größtem Umfang gegeben war. Auch die vielen Handelsunternehmungen, durch die Mannheim den Ruf eines „Sechsten im Binnenland“ erworben hat, haben sich zum großen Teil umstellen müssen, und nicht immer ging dieser Wechsel ohne Opfer vor sich.

Ja, schließlich war die Grundfrage der Mannheimer Wirtschaft in großem Umfang von Zufällen bedingt, die in einer einheitlich ausgerichteten deutschen Volkswirtschaft nicht mehr anerkannt werden könnten: Mannheim war das Einfallstor für die böhmische Wirtschaft und für ein weit darüber hinausgehendes Hinterland, das in einer gewissen Selbstständigkeit sich seinen Weg suchen konnte, und im Über die Rhein-Neckar-Beckon land. Wenn jetzt eine Reihe dieser Voraussetzungen weggefallen sind, so ist dies ganz gemäß dem Anlauf, den eine Reichsplanung im Leben. Aber die Mannheimer Wirtschaft darf doch mit Stolz darauf hinweisen, daß sie um die Durchführung des großen nationalsozialistischen Wirtschaftsprogramms ihre großen Verdienste hat. Sie bedarf keiner mehrwählenden Protektion und keiner künstlich erzeugten Sonderprivilegien, wenn man das wirtschaftliche Gut, das sie besitzt, ihr läßt und es voll anerkennt.

Die Zeitungen der in ihr lebenden Menschen.
Paul Niebel.

Sinkende Hausrente

Der Ertrag der Grundstücke, soweit sie Mietverträge haben, ist zur Zeit durch die Stoppverordnungen...

Grundstück bei Geschäftsverpachtung

Wird ein Grundstück zusammen mit dem Grundstück, auf dem es belegen ist, verpachtet, so ist das Grundstück...

Verhältnis zwischen Kaufvertrag und Auflassung

Die Unvollständigkeit eines Grundstückskaufvertrages vermag in der Regel die Wirksamkeit der mit dem Kaufvertrag...

Rückgang der Privatnillaffe im Wohnungsbau

Im Jahre 1935 waren die privaten Bauherren noch mit 22,5 v. H. am Wohnungsbau beteiligt...

Während früher noch mit Ertragsteuern in Höhe von 10 bis 15 v. H. des Aufwandskapitals gerechnet wurde...

Vorlegung der Mietverträge an den Hypothekengläubiger

Die Vorlegung der Mietverträge kann auf Grund einer in den Hypothekensicherungsverträgen...

Erhöhung der Baukostenobergrenze bei geförderten Kleinstwohnungen

Durch Erlass des Reichsarbeitsministers sind wesentliche Erleichterungen über die Förderung der Kleinstwohnungen...

Hilde Wolf beim Paradeplatz sind die Preise ganz gewaltig herabgesetzt!

Hafenstraße Bürogebäude, Lagerhallen, Wohnhaus mit Garage, Kneipierplatz, Bogenbrunnengasse. Eck-Villa am Eck, 10 Zimmer u. Küche...

SONDERVORTEILE bei Meister Zwirn. Herrren-Mäntel, Damen-Sport-Mäntel, Herren-Anzüge, Kinder- u. Knaben-Kldg., Sport- u. Ski-Kleidung, Wäsche und Krawatten...

Immobilien

Zugreifen Gasthof-Fremdenpension. 10000 Reichsmark, mitten in einer 20000 qm großen Parkanlage...

Wohnhaus in Ladenburg. 5 und 4 Zimmer u. Bad, 2 Bäder, Parterre, Veranda, 15000 Reichsmark...

Neckarau, Rheinamstraße industrielles Anwesen. 1000 qm, 1000 Reichsmark...

Geschäfts-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Rentenhaus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Mod. Einfamilienhaus. 3 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Eck-Villa. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Geschäfts-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Industriegelände. 3-10000 qm, zu mieten oder zu kaufen gesucht...

Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Im Alleinauftrag zu verkaufen: 2 wertvolle Etagenhäuser...

Einlam.-Villa. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Engelhorn + Sturm. Größtes Spezialhaus Badens und der Pfalz Mannheim O5-3-7

Bürohaus - Geschäftshaus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Wochenendhäuser. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Fabrikgrundstück. 1000 qm, 1000 Reichsmark...

Einlam.-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Hypotheken. Tilgungshypotheken, GEBRÜDER MACK, Bankgeschäft...

Rentenhaus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Wohnhaus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Konfektions-Geschäft. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Einlam.-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Kapital. 10000 Mk., Hypothekenkapital...

Neckarstadt-Ost Wohnhaus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Herrliches Anwesen. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Großes Wohn- und Geschäfts-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Einlam.-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Hypotheken. 10000 Mk., I. Hypotheken, Hail & Saur...

Ich habe im Auftrage zu verkaufen: 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Einfamilienhaus Feudenheim. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Einlam.-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Einlam.-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

10000 Mk., I. Hypotheken, Hail & Saur...

Fabrikantwesen. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Bergstr., Einfam.- bzw. Zweifamilien-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Einlam.-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

Einlam.-Haus. 10 Zimmer, 1000 Reichsmark...

10000 Mk., I. Hypotheken, Hail & Saur...

Einzelhefte 10 Pf.
Ausgabe vom 8 Uhr, für die
Abend-Ausgabe nach 2 Uhr

Kleine Anzeigen

Vermietungen

Villa in Heidelberg

Baujahr 1934, beste Wohnlage mit Garage, 4 Zimmer, 2 Bäder, Zentralheizung, Warmwasserleitg., elektr. Herd, ca. 1000 qm Garten, modern eingerichtet, möbliert oder unmöbliert zum 1. April

zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle. — Anmeldungen erwünscht.

Büro oder Lagerräume

P 7, 24 Heidelberger Straße (Hohenstadt) 4 Zimmer, je 20 qm, ganz oder geteilt zu vermieten. A. Speer, Heidelberg, Schloss Wulfbrunnweg 50 — Fernruf 2388

Büroräume

mit Zentralheizung, ca. 340 qm, teilweise als Lagerräume verwendbar zu vermieten. Gebr. Haldy, Ketschenhofweg, n. B.R. E 3, 16 — Ruf 34041

Praxisräume für Arzt

in der Nähe des Hauptbahnhofs, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Wirtschaft

mit allen... (text continues)

Fabrik-Lager, Büro-Räume

Eichelsheimerstr. 51/53... (text continues)

Helle ger. Werkstatte

in der Nähe... (text continues)

8-Zimmer-Wohnung

in der Nähe... (text continues)

6-Zimmer-Wohnung

in der Nähe... (text continues)

K 2, 5, Parterre

in der Nähe... (text continues)

L 14, 13 - K is rring

in der Nähe... (text continues)

6-Zimmer-Wohnung

in der Nähe... (text continues)

Laden

in der Nähe... (text continues)

Schöne 4-Zim.-Wohnung

in der Nähe... (text continues)

Geb. Trefzger GmbH

MÖBELFABRIK UND EINRICHTUNGSHAUS MANNHEIM OS, 1

F 5, 17, 1 Tr.

Uhlendstr. 48, 5. Stock

4 Zimmer, Bad und Zubehör... (text continues)

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad und... (text continues)

Oststadt, 4-Zim.-Wohn.

mit Bad u.... (text continues)

Lindenhof, Nähe Waldpark

in freier Lage... (text continues)

3- u. 4-Zim.-Wohnungen

modernste... (text continues)

Neubau

Schöne 3-Zimmer-Wohnung... (text continues)

Waldpark: 3-Zim.-Wohnung

in ruhiger... (text continues)

Nähe Bahnhof

3 Zimmer mit Bad, Mansarde... (text continues)

5-Zimmer-Wohnung

mit... (text continues)

5-Zimmer-Wohnung

mit... (text continues)

Sonnige 5-Zimmer-Wohnung

mit... (text continues)

Schöne 5-Zim.-Part.-Wohnung

mit... (text continues)

Gut ausgestattete 5-Zimmer-Wohnung

mit... (text continues)

Schöne 4-Zim.-Wohnung

mit... (text continues)

Neustadt

in ruhiger... (text continues)

4-Zimmer-Wohnung

mit... (text continues)

Laden

in der Nähe... (text continues)

Schöne 4-Zim.-Wohnung

mit... (text continues)

Laden

in der Nähe... (text continues)

Schöne 3-Zim.-Wohnung

mit... (text continues)

Neuzell, 3-Zimmer-Wohnung

mit... (text continues)

2-Zimmer-Wohnung

mit... (text continues)

Leerst. prof. Raum

in... (text continues)

Schöne 4-Zim.-Wohnung

mit... (text continues)

Große 4-Zimmerwohnung

mit... (text continues)

3 Zimmer Küche

eingericht... (text continues)

L 14, 10

Schöne 5-Zim.-Wohnung... (text continues)

3 Zimmer Küche

eingericht... (text continues)

2 Zimmer und Küche

mit... (text continues)

3 Zimmer, Küche

Erdgeschoss... (text continues)

2- u. 3-Zim.-Wohnung

in... (text continues)

2-Zim.-Wohnung

mit... (text continues)

2 Zimmer und Küche

mit... (text continues)



Solche Augen

über diese Preise werden auch Sie machen - wenn Sie geprüft haben, WAS wir jetzt bieten! Das ist einzig - das ist vorteilhaft - das ist unser Winter-Schluss-Verkauf

braun

MANNHEIM - BREITENSTRASSE 1

Vermietungen

Gut möbl. Zim. mit... (text continues)

Gut möbliertes sonnig. Zimmer mit... (text continues)

Küche, elektrische... (text continues)

Schöne möbl. Zi. mit... (text continues)

Am Wasserturm Gut möbl. Zim. mit... (text continues)

Sep. möbl. Zim. mit... (text continues)

Sauber möbl. Zimmer... (text continues)

Einf. möbl. Zi. mit... (text continues)

Mietgesuche

Büro- und Lagerräume

Vorteilhafte Bezugsquellen

Bitte ausschneiden!

- Antiquitäten - Kunsthandl.**
Dr. Fritz Nagel, D 5. 14
Versteigerungen
- Buchhandlung**
Auskunftei Herm. Gümber & Co. G. m. b. H., Qu 1. 5-6
Ausbauarbeiten u. a. auch Abonnement
- Auto-Verkehr**
Hartlich, N 7. 8, Tel. 21270
- Auto-Verkehr**
Auto-Rölllein, C 1. 13
- Bank - Institute**
Mannheimer Gewerbebank
AG mbH, C 4. 9-8
Bank und Sparkasse
- Dresdener Bank** - 1744 Marklein gegenüber der Hauptpost
- Deutsche Erzeugnisse**
Walter Pichler, D 7. 20
Telefon 29032
- Deutsches Eisenwaren**
Kurt Böhm, E 1. 12
Telefon 26818
- Blumenhaus „Flora“** P 7. 14-6
B. Kocher, Plankenhof, P 6
- Druck-Veranstaltungen**
Wörner's
operationallose Bruch-Heil-Institute
L 12, 13, L 12, 13
- Bücherei**
J. Krämer, F 4. 17, Tel. 26433
- Druckerei K. Uhrig**, Qu 7. 10
Eisenstr. 10 - Tel. 25315
- Ev. Buchhandlung** Qu 2. 16
Tel. 25134
- Löffler** Inh.: Gertrud Schreier
Ecke Rathausbogen, N 1
- Seh. Schmitt & Sohn**
M 1. 10, Tel. 26771
- E. Gaa, F 3. 12**
Gartenbauverein - Heilmannstr.
- Jakob Krumb, C 1. 7**
- Otto Zickendraht** Qu 3. 10-11
- Fr. Dörmann, B 2. 13**
Reparaturen aller Systeme
Tel. 25210
- J. Radzinski, D 3. 10**
Bismarck-Kaserne - H 11, 25-26
- Konrad, Br. 1. Str., K 1. 7**
- Hilde Wolf, D 2. 6**
Spezialgeschäft für erst-
klassige Damenkleidung
Tel. 26242
- Maria Koenzer**
Bismarckstr. 1a - Tel. 46330
- Otto Thiele, B 7. 8**
Leinwand - Tapetenarbeiten u. a. w
- „Argus“**
Detektiv u. Auskunft A. Meier
O 6. 8, Tel. 27118
- Michaelis-Drogerie, G 2. 2**
- Germania-Drogerie, F 1. 8**
Apostelstr. 3, Seiten
- Erwin Hasiba, Qu 7. 23**
Telefon 2110 und 4652
Spez. Vorarbeiten für elektr. Uhren
- Jos. Schieber, G 7. 15**
Tel. 22726
- Weygand, G. F., Wickenhäuserstr. 11**
Tel. 26621
- Bolz-Obermaier, B 5. 4**
- Ernst Deike, D 7. 2**

- Alfred Moch, N 3. 1**
- G. Wihl, Walter, G 5. 13**
- F. Grosseltinger, C 3. 3**
- J. Gaffin, F 3. 21**
Badeeinrichtungen, Tel. 28012
- Hch. Götzelmann, B 4. 15**
- A. J. Beck, L 2. 10**
große Auswahl an Qualitätsstoffen
- L. Frauenstorfer, D 6. 5**
Waffen - Schützenwerkzeug
Telefon 22232
- Rich. Karmann, N 5. 7**
- Gg. Schmidt, B 2. 12**
Lieferung - Reparatur u. Transport
Telefon 25327
- Planto-Kaffee, Qu 1. 2**
Grosse Straße
- Wenninger Rheinlandstr. 40**
Tel. 25146 und 25147
- E. Rehberger, G. m. b. H., P 4. 6**
Bismarckstr. 1a, Tel. 25213
- Wittich, N 7. 6**
- J. Vroomen, D 1. 1**
einziges Spezialgeschäft, Tel. 26271
- Leonhard Weber, D 2. 13**
am Paradeplatz
gegründet 1881
- Gold-Pfeil Lederwaren**
Walter Steingrabe
O 4. 3, Telefon 21404
- Dr. G. v. Schawen, C 1. 5**
- K. Dannerbauer, C 2. 22**
- Möbel-Volk, Q 5. 17-19**
Bismarckstr. 1a - Möbelhaus
- O. Krüger, N 2. 12**
- Kempf, N 7. 34**
- E. Leonhardt, B 1. 2**
- Phoenix-Nähmaschinenhaus**
N 4. 12, Kassenstr. 10
Tel. 27117
- Seb. Rosenberger, C 4. 1**
Eisen- u. Reparaturwerkstoffe
- Friedr. Platz, Hahnenstr.**
- Gebr. Buddeberg, A 3. 5**
Spezialgeschäft für alle Arten
von Nähmaschinen
- Bergmann & Mahland, E 1. 2**
- Karl Holländer, M 7. 24**
Telefon 27625
Leinwand - Tapeten

- Nizza-Parfümerie, D 1. 5-6**
Das bekannte Spezial-
geschäft am Paradeplatz
- Amerik.-Photo, L 8. 2**
gegenüber Postamt
- Chr. Schwenzke, G 2. 1**
Spezialhaus für Pelze
gegründet 1780
Feststr. 253 69
- A. Jülich, P 2. 1, Telefon 23240**
- A. Weber, H 1. 1, Telefon 23781**
- Tillmann-Matter, P 7. 19**
Photographie
- N. Kloos, C 2. 15**
- Fotohaus Schmidt, N 2. 2**
- Helmut Schwegler, B 7. 4**
- Sigmund**
Inhalt und Pensionat
Sexta - Prima A 1, 9
- Noltzmann, N 7. 2, Tel. 27797**
- J. Tröndle, R 4. 24, Tel. 22009**
- Hofmann, G 4. 10, Telefon 25015**
- Reformhaus „Urania“ Qu 3. 20**
- Wacker, E 1. 11**
- Alfr. Hoffmeister, N 2. 7**
- Constantin & Löffler, F 1. 3**
Yvonne Vöhringer
- Lina Bell, C 1. 5**
- Hch. Karcher, D 4. 11**
- Phil. Stiefvater, G 2. 15**
- Julian Arnold, B 6. 19**
- A. Karle, D 7. 24**
- C. Rusch, D 7. 24**
- Karl Pfund Nachf., O 7. 4 u. 6, 3, 6**
- Peter Werre, F 3. 17**
Sigmundstempel - Schablonen
- Von Berlin GmbH, C 1. 2**
- Fries & Co., L 3. 3**
- Gebr. Rexin, K 1. 5 (Breite Str.)**
- Ludwig Groß, F 2. 4a**
- Hautle, N 2. 14**
- Karl Pfund Nachf., O 7. 4 u. 6, 3, 6**
- Peter Hähle, A 1. 1**
- J. Müll, Inh. A. Berg, D 6. 12, Telefon 25030**

Am Montag das Ziel aller!

Winter-Schluss-Verkauf

gewaltige Preisherabsetzungen!

Mannheims-große Stoff-Elage

Lackhoff

am Paradeplatz

Heiraten

Ihr Glück!
und geben Sie bald einen zu dem
wichtigen Lebensereignis
Fr. Wagner
(Feststr. 253 69) Tel. 253 69
Bismarckstr. 1a, Mannheim, 1. 12
Bismarckstr. 1a, Mannheim, 1. 12

Junge Frau

30 Jahre, schön, angenehme
Körper mit herzlich eingetragener
b-Sommer-Strömung und lauter
Witze-Komik, etwas Scen-
den (später mehr)
sucht Eheglück!
Witwe mit Kind gesucht, 30-
35 Jahre, ungetraut, Bekannte, Spe-
zialisten unter O Q D an die Ver-
mittlungsbüro, Mannheim, 1. 12

Einheirat

Suche für meinen Freund,
Kaufmann, 30 Jahre, schön,
höflich, arbeitsfähig, sucht
mit interessierter, interessierter
Frau, 25-30 Jahre, ungetraut,
Bismarckstr. 1a, Mannheim, 1. 12

Studienrat

Anfang 40, sehr groß, Erziehung nach
Helmuth und gebildete Dame durch
Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Hermann
Mannheim, D 2. 2a, Fernsprecher 277 88

Reichsbahninspektor

Ende 30, hohe Erziehung, beide Zu-
versicherungen, sucht nach Heirat durch
Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Hermann
Mannheim, D 2. 2a, Fernsprecher 277 88

Höherer Beamter

35 Jahre, 3000 Reichsmark, 1900, schön,
vielfach international, sucht nach Heirat durch
Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Hermann
Mannheim, D 2. 2a, Fernsprecher 277 88

Blondine

25 J., hohe Erziehung, 6000 Reichsmark,
auch in international, sucht nach Heirat durch
Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Hermann
Mannheim, D 2. 2a, Fernsprecher 277 88



Osterfahrt nach Madeira

im „Paradies vor Afrika“ mit Doppeldecker-
Dampfer „Stuttgart“ 12187 Brutto-Reg.-Tonn
vom 7. April bis 21. April 1938 - ab RM 295.-

Frühlingssahrt nach Madeira

in der schönsten Jahreszeit nach den Blumenfeldern
im Atlantik mit Doppeldecker-D. „Stuttgart“
vom 23. April bis 10. Mai 1938 - ab RM 300.-

NACH AMERIKA

Golfküste mit Südroute nach Havre und USA mit
den Doppeldecker-Dampfern „Columbus“ - „Columbus“ und
„Dante“ - Fahrplan nach Landeshauptstadt ab RM 300.-

SÖNNE IM MITTELMEER

Fünf tolle Dampfer mit dem besten Schiffsarzt
Dampfer „General von Scharner“ mit dem besten
Schiffsarzt und Spezialisten - Reise nach Landeshauptstadt
1. Fahrt vom 27. Februar bis 14. März 1938 - ab RM 300.-
Mittelmeerfahrt nach Málaga archaischen Platz

Norddeutscher Lloyd Bremen

Mannheim, Lingg-Becken, O 1. 4
Hendelberger Straße, Telefon 2882

Dr. Jagenzour

32 J., appl. Gr.
Schule, 2000 Reichsmark, 1900, schön,
vielfach international, sucht nach Heirat durch
Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Hermann
Mannheim, D 2. 2a, Fernsprecher 277 88

Heirat

30 J., schön,
höflich, arbeitsfähig, sucht
mit interessierter, interessierter
Frau, 25-30 Jahre, ungetraut,
Bismarckstr. 1a, Mannheim, 1. 12

Wären Sie die großen Vorteile

WSV bei

Hellmann & Heyd

Mannheim & Heidelberg
Breite Straße Qu 1. 5 u. 6

Selbstinsistent!

200 Reichsmark, 1900, schön,
vielfach international, sucht nach Heirat durch
Deutscher Ehe-Bund, Frau E. Hermann
Mannheim, D 2. 2a, Fernsprecher 277 88

Bürgermeister

30 Jahre, schön,
höflich, arbeitsfähig, sucht
mit interessierter, interessierter
Frau, 25-30 Jahre, ungetraut,
Bismarckstr. 1a, Mannheim, 1. 12

Doktor jur.

35 Jahre, schön,
höflich, arbeitsfähig, sucht
mit interessierter, interessierter
Frau, 25-30 Jahre, ungetraut,
Bismarckstr. 1a, Mannheim, 1. 12

Heiratsauskünfte

30 Jahre, schön,
höflich, arbeitsfähig, sucht
mit interessierter, interessierter
Frau, 25-30 Jahre, ungetraut,
Bismarckstr. 1a, Mannheim, 1. 12

Neue moderne Büro-Einrichtung!

RM. 176²⁵

Büro-Möbel-Schau

Chr. Hohlweg, Kaserne, D 6. 3
Fernsprecher 20242
Bismarckstr. 1a - Bismarckstr. 1a - Bismarckstr. 1a



Südwestdeutsche Umschau

14. Seite / Nummer 48

Neue Mannheimer Zeitung Sonntag-Ausgabe

Samstag, 20. Jan. / Sonntag, 21. Jan. 1938

Der Spaten gewinnt Neuland:

Reichsarbeitsdienst am Werk

Seine großen Leistungen im Grenzland Baden

In einer im Carl-Hemmerl-Berlin Verlag herausgegebenen, mit 160 Seiten großen Broschüre verfasste Schrift „Das Werk des Reichsarbeitsdiensts in den Grenzgebieten 1935/36“, hat die Reichsleitung des Reichsarbeitsdiensts eine für Arbeitsleitung herausgegeben hat und hat in unerschöpflicher Fülle, konzentriert knapper Form einen Einblick in das Wesen des Reichsarbeitsdiensts und in seine Tätigkeit in einem Arbeitsgebiet vermittelt, wie auch die Tätigkeit der „Männer des Spaten“ im südlichen Raum in größerem Maße gewährt.

Die verschiedenen Bezirke unserer engeren Heimat werden vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der mehr oder weniger großen Notwendigkeit des Einflusses des Reichsarbeitsdiensts bei Bodenkultur, Erdarbeiten usw. betrachtet. Besonders die oberirdische Arbeitsebene, daneben aber auch Kriech- und Untergrundbau, bieten dem Reichsarbeitsdienst dankbare Aufgaben. Der hier vorliegende Rechenheftbericht gibt davon ein klares, ungeschöntes Bild.

Der Einsatz der Reichsarbeitsdiener ist durch die bringende Notwendigkeit bestimmt gegeben, die Wasserwirtschaft in der Rheinebene zu regeln.

Um die Hochwasserungsgefahren, die alljährlich durch die Schwärzwaldbäche entstehen, zu beseitigen, gilt es, den Bau von „Entlastungskanälen“ einzusetzen, die eine wirksame Abfuhr der Sommerflut in den Rhein ermöglichen. Hierbei war es notwendig, eine geeignete Art und Bewässerung von Acker- und Weideland durch Begrabung und Vertiefung vorhandener Abflüsse zu schaffen. Im Jahre 1934 bereits war mehr als die Hälfte der Abflüsse des Arbeitsgebietes 27 (Baden) in der Rhein-Ebene eingeleitet.

In dem Buch wird dann im einzelnen ausführlich, wo der Reichsarbeitsdienst in den Grenzgebieten tätig war.

Wie nennen kurz die verschiedenen Arbeiten, zuerst den Bau des Schutter-Entlastungskanal. Vier Abteilungen haben zwei Jahre lang an diesem Kanal, der von Laß-Dinglingen zum Rhein führt, und der die Schutter hochwasserfrei macht, gearbeitet. Im Sommer 1935 war das Werk vollendet. 10.000 Kubikmeter wurden abgetragen und über 1000 Kubikmeter feiner Boden einer intensiven Bewirtschaftung erschlossen. Weitere Arbeiten erfolgten im Bereiche von Sulzbach und Sandbach bei Baden-Baden. Wie in der Schuttergegend lagen die Verhältnisse in der Rheinebene zwischen Speyer und Mainz ähnlich. Auch hier galt es, die Abflüsse zu regeln und wertvolle Bodenflächen trocken zu legen.

Eines der größten Vorhaben des Reichsarbeitsdiensts ist die Regulierung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse in der badischen Rheinebene im Norden von Karlsruhe, die Flus-Soalbad-Korrektion, genannt. Hier wurden seit November 1934 10 Arbeitsabteilungen eingesetzt. Bekanntlich wird die Rheinüberbrückung zwischen Karlsruhe und der rheinischen Reichshöhe Philippsburg von der Flut und dem Soalbad entlastet.

In jedem dieser Entwässerungsbereiche verschiedene Umstände nicht ausreichend möglich war, wurde der Bau von Entlastungskanälen beschlossen, der die abfließenden Hochwasserungen auf dem kürzesten Wege in den Rhein ableiten sollte. Im einzelnen wird dann ausgeführt, wie der Bau dieser Kanäle vor sich ging, wie schwierige Boden- und Verhältnisse den Einsatz von Baggern und anderem Großflurgerät notwendig machten. Es wurde jedoch außerordentliches mit diesen Arbeiten erreicht: neuer Kulturland im Umfang von 1000 Hektar geschaffen und 10.000 Hektar landwirtschaftlich genutzter Flächen, die nurmehr zum Teil mit Weizen oder auch Mais bebaut werden können, verbessert. In Verbindung damit liegt

Die Kengründung von 100 Hektarflächen

und die Stärkung von rund 1000 anliegenden Klein- und Gutsbauern. Eine ähnlich große Aufgabe bildet die Acker-Rauh-Korrektion. In der Rheinregion zwischen den Städten Offenburg und Baden-Baden tritt bei Hochwasser eine Überlastung großer Weideweiler und damit eine allmähliche Verflutung von Feld und Wald ein. Auch hier in der Arbeitsdienst erfolgreich zur Hebung dieser Weideweiler am Werk. Weiter in die Höhe von der Entwässerung des Sandbaches. Durch die Umdelung der Fließendejmer (Acker), der Regulierung des Mühlbaches bei Kühren und von verschiedenen anderen kleineren Vandalenarbeiten in anderen Gegenden des Arbeitsgebietes.

Das Buch schildert so mit markanten Beispielen das große erfolgreiche Werk des Reichsarbeitsdiensts in unserem Gau. Gerade in Baden ist durch

die durchgeführten Vandalenarbeiten eine hohe landwirtschaftliche Ertragssteigerung erzielt worden. Eine Steigerung von besonderer sozialer Bedeutung, denn die verbesserten Flächen befinden sich bisher zum großen Teil im Besitz der Gemeinden. Sie sollen nunmehr aufgestellt und als Zuflugsland an kleinere bäuerliche Besitztümer abgegeben werden. Durch diese Maßnahme werden Hunderte bisher notleidender Bauern eine gesunde Existenzgrundlage erhalten. Auf einem Teil des kultivierten Landes sollen auch Neuböden angesetzt werden. So ist der Bauer dem Reichsarbeitsdienst zu großem Dank verbunden. Er wird, um mit den Worten des Buches zu schließen, ihm seine Anerkennung nicht versagen, eine Anerkennung, die der Führer auf dem Reichsparteitag 1936 ausdrückte: „Ihr habt ja gar nicht, wie sieb auch das deutsche Volk gewonnen hat!“

U. M. Jenseit

Mühlentüchler Karl Fuchs †

Im Alter von 92 Jahren hat der Mühlentüchler Karl Fuchs im Vorkriegsjahr 1937 seinen Lebensabend in der Heimat im Vorkriegsjahr 1937 beendet. Der Vorkriegsjahr — der sich auch über seine Heimat hinaus großer Beachtung erfreute — entstammte einer in Weinsheim altgediegener Familie, deren Nachkommen seit mehreren Generationen das Mühlenhandwerk ausübten.

30 Jahre Männergesangsverein Sandhausen

Im Vorkriegsjahr 1908 hat der Männergesangsverein Sandhausen sein 30jähriges Bestehen feiern und veranstaltet auf diesem Anlaß am 9. Februar ein Jubiläumskonzert, das unter der Leitung von Albert Ewert statt. Als Mitwirkende werden genannt: Rensertinger Eugen Pfleger (Tenor), Erika Pfleger (Sopran) aus Heidelberg-Rix-

heim, Dr. Wilhelm Rauch (Bass) und der Männergesangsverein Weinsheim. Verschiedene Ehre des Komponisten Wilhelm Jung anlässlich dessen 80. Geburtstag zu Gehör bringen.

Wo sich deutsche Jugend erholt

Das NSR-Kindereckelheim „Karlshaus“ bei Sandhausen im Schwarzwald

Es vor kurzem endgültig in den Besitz der NSR-Gesellschaft übergegangen. Damit hat sich die neue, nationalsozialistische Jugendberufshilfe auf ihrem Gebiet der Jugendberufshilfe für alle Seiten einen wertvollen Stützpunkt gesichert. Das Heim steht bereits seit dem 1. 1. 1934 unter der Leitung der NSR. 1000 Kinder fanden in den letzten 4 Jahren durch die NSR in diesem 1000 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Hause Erholung und neue Lebenskraft.

Wiesbaden, 20. Jan. Dietrich hat im Alter von 63 Jahren die Gattin von Philipp Habsburg, Frau Magdalena Habsburg, geb. Welfen, wohnhaft in der Weinsheimer Straße.

L. Tosenheim, 20. Jan. Der NSR „Freundschaft“ hielt seine ordentliche Hauptversammlung ab. Die Berichte lauten günstig. Die gesungene Aufwandsrechnung hielt an. Alois Wexel wurde zum Vorsitzenden und Propagandawort ernannt. Der Verein brachte dem alten Ehrenbürger Georg Habsburg zu dessen 80. Geburtstag ein Geschenk.

Wiesbaden, 20. Jan. Die Generalversammlung des Bezirks „Obst- und Weinbauvereins“ findet am 20. Februar in Weinsheim statt. — Frau Katharina Späth Witwe, geb. Müller, feierte ihren 74. Geburtstag. — Frau Maria Wall Bäume ihren 74. Geburtstag.

L. Weinsheim, 20. Jan. Nach einem aufstrebenden Fortschritt von Kreisrat Prof. Weinsheim über die Ziele des Reichsbundes der Arbeitervereine wurde hier der neue Kreisobmann Weinsheim ernannt und folgende Ernennungen vorgenommen: Kreisobmann Dr. Schöffel, Schriftwart Dr. Kraus, Kassenwart J. Kollenz und Familienwart Julius Schneider.

Brief aus der Main-Metropole:

Frankfurter Zoo-Anfassen fliegen in alle Welt

Sechs Millionen kostet die Stadt-Reinigung — Frankfurts Abwässer schaffen im Rodgau fruchtbares Land — Im Stadtwald lernt man bauen

Von unserem Korrespondenten

R. M. Frankfurt a. M., 27. Jan. Alle Ausländer, die Deutschland besuchen, bewundern die Sauberkeit der deutschen Städte. Hunderttausende von Fremdenreisen freuen sich in jedem Jahr, wenn sie durch die gepflegten Straßen wandern, aber auch die wichtigsten Menschen können erkennen, welche gewaltige Arbeit geleistet und welche hohen Kosten die Reinigung einer Stadt verursacht. Besonders die Großstädte müssen für diesen Vorkriegsjahr sehr große Summen in den Etat einplanen.

In Frankfurt sind täglich etwa 1.724.000 Kubikmeter Abwasser und 3.441.000 Quadratmeter Schlamm, Schlacke und Schlacke abzuführen. 35.000 Kubikmeter sind an die Müllabfuhr angeschlossen.

Und in den 57.000 aufgestellten Mülltonnen kommen jährlich 388.000 Kubikmeter Müll zusammen. Rund 125 Fraktionen aller Art sind für die Straßenreinigung vorhanden. Die Frankfurter Müllwagen legen in einem Jahre 700.000 Kilometer zurück, um den Müll ab zu den Sortierabteilungen zu befördern. In der Hauptstadt nach dem Oberberg im Stadtwald, der schon die hohen Bäume des Waldes überragt. 10 Beamte und 100 Arbeiter sind täglich in der Stadtreinigung tätig. Die gesamten Reinigungsarbeiten und die Instandhaltung des Fuhrwerks erfordert im letzten Jahre von der Stadt Frankfurt Ausgaben in Höhe von 2,5 Millionen Mark.

Im Anfang März dieses Jahres wird mit der Durchführung eines großartigen Projekts begonnen, das

die Abwässer der Stadt Frankfurt für die Verwertung im Rodgau nutzbar machen will. Unter Frankfurts Straßen dreht sich ein riesiges Kanalsystem, das die gewaltigen Wassermassen zu den Kläranlagen im Stadtwaldgebiet führt. Hier werden die schmutzigen und überflüssigen Abwässer mechanisch gereinigt und in den Rhein geleitet. Die zeitliche Landwirtschaft kann heute jedoch solche wichtigen Abwässer nicht ungenutzt lassen, wenn sie

Ertragsausbeute volle Erträge bringen soll. Rauer Boden soll durch die wertvollen Abwässer fruchtbar gemacht werden.

Der Rodgau, der zum Kreis Offenbach gehört, ist ein Gebiet, das zur Hälfte mit Wald bedeckt ist. 10.000 Hektar werden landwirtschaftlich bebaut. Die schlechten Böden, Sand- und Kiesflächen, ermöglichen jedoch nur mäßige Erträge der Felder. Durch die Verwertung mit den Frankfurter Abwässern sollen geringwertige Acker- und die Sandflächen in ein reiche Ernte bringendes Land verwandelt werden, das die ländlichen Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bauern dieses Gebietes in grundlegender Weise ändert. Schon im Jahre 1900 sollen die Frankfurter Abwässer nach dem Rodgau fließen. Die ebenen Strecken werden damit überflutet und hängendes Land durch ein Netz von Gräben und Zuleitungen bewässert. Im Herbst 1940 soll man alle Arbeiten beenden zu können. Dann werden dem Rodgau täglich die wertvollen Abwässer von 140.000 Kubikmeter Frankfurter Abwässer zugeführt kommen.

Mitten im Frankfurter Stadtwald, zwischen dem alten Forsthaus Weiching und der Eisenbahnstation Neu-Hienburg, hat die Bezirksgruppe Hessen der Wirtschaftsprüfung Bauindustrie

eine Versuchsanstalt gegründet, in der die Verfahren der Bauindustrie besonders geprüft werden.

Das Heim mit seinen besten, freundlichen Männern ist als ein Internat für 40 Lehrlinge gedacht. Jeder Lehrling wird während seiner dreijährigen Lehrzeit in jedem Jahre einmal an einem Kurort von sechs Wochen teilnehmen. Wie auf der Baustelle arbeiten auch hier die jungen Kuristen wöchentlich in Stunden. Alles was sie in der Praxis brauchen, wird unter händiger Überwachung und fortgesetzter Anleitung geübt. Den praktischen Unterricht ergänzt die theoretische Ausbildung. Zwei Frankfurter Gewerkschaften halten in den Räumen der Versuchsanstalt den wöchentlichen Berufskundeunterricht ab und ein Kochkurs erteilt Spezialunterricht. Sport und welt-

anschauliche Schulung runden das Lehrprogramm ab. Die gesamte Ausbildung stellt eine vollwertige und wertvolle Ergänzung zu der Arbeit dar, die die Lehrlinge sonst draußen auf den Baustellen verrichten. Umgeben von dem schönen Wald, der bei Sport und Sport Erholung bietet, genießen die Lehrlinge die Vorteile einer modernen Einrichtung, wie man sie sich besser und zweckmäßiger nicht denken kann.

Frankfurt besitzt einen der schönsten und gepflegtesten Tiergärten Deutschlands

In dem auch eine große Anzahl von Jungtieren gezüchtet und verkauft werden. Während man im Leipziger Tiergarten eine Spezialzucht für Dänische Kanarienvögel unter den Finkenarten besonders bekannt geworden. Aber auch Gans, Hühner, Enten und Wildgans, junge Affen und vor allem Wasserläufer und Fische werden von Frankfurt aus in die verschiedensten deutschen Städte verkauft. Der Verkauf der Tiere wird, wie eigentlich bei jeder Ware, von Angebot und Nachfrage bestimmt. Tiergärten ziehen im allgemeinen besser, wie die Tierhandlungen, die ein weit größerer Markt haben und auf Verdienst angewiesen sind.

So kostet ein guter Löwe immer noch 800—1000 Mark, Löwen mit gut entwickelter Bauchlinie, die zu den Leibern auszubilden Kap- oder Berberlöwe erinnern, sogar 4000 Mark. Insektivier fucht man für 3000 Mark, bengalische Tiger sind kaum unter 4000 Mark zu haben. Vielfärbige Tiger fallen unter 7000—8000 Mark zu haben. Vielfärbige Tiger erwirbt man im Frankfurter Tiergarten im kommenden Frühjahr nachgeholt von den verschiedensten Züchtlern. Elefanten werden auf dem Tiermarkt für 10.000—12.000 Mark gehandelt. Eine besondere „Wissenschaft“ ist die Zucht der Tiere für den Verkauf. Tiertransporte müssen schnell gehen. Deshalb werden

Reinigte vom Frankfurter Tiergarten Heil im Flugzeug verfrachtet

ebenso Fische und Vögel. Für die anderen Tiere, die als Exponate oder Elgare gehen, müssen Spezialtransporter angefertigt werden. Hier aber ein Nachzügler in einer einfachen Kiste verpacken wollte, selbst wenn es noch ein Jungtier ist, würde kein Hundes Hundes erleben. Diese Kiste im Tiergarten bringen selbst schwere Arbeit. Man verpackt immer deshalb einen Transportbehälter und schweren Behälter, die mit diesen Schrauben zusammengefasst werden.

Nach den bereits vorliegenden „Beziehungen“ sagen und Anmeldungen wird

Die Deutsche Bau- und Siedlungs-Ausstellung, die vom 1. September bis 1. Oktober 1938 in Frankfurt a. M. stattfinden, eine Ausstellungsfläche von rund 60.000 Quadratmeter in Anspruch nehmen.

Die tragenden und richtungweisenden Grundbesen deutscher Siedlungsanlagen werden in der „Eisenbauten des Dritten Reiches“ wiedergegeben. Bauhandwerk und Bauindustrie werden in Sonderauswert von Nutzen geführt und man wird neben vielen anderen auch fertige Siedlungsanlagen kennen lernen. Es wird sich in jeder großen Halle und auf einem ausgedehnten Freigelände eine vielstellige Ausstellung darbieten, die die planerischen und technischen Probleme der Gegenwart, die Entwicklung der deutschen Bauwirtschaft von der ausländischen Wettbewerb und die Entwicklung des deutschen Baues in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Siedlungsamt in finanzieller Weise aufzeigt.

Man glaubte an Kleinstbrande

Feuerwehre gegen Nordlicht!

Kriegung auf der Schwäbischen Alb
e. Stuttgart, 20. Jan. Auf der hochgelegenen Schwäbischen Alb war, wie man nachträglich auf Schindeln erzählt, am 25. Januar das Nordlicht besonders schön zu beobachten gewesen. Die Bauern hatten aber keine Freude an dieser seltenen Naturerscheinung, sondern glaubten an einen riesigen Brand. In Ultingen trieb die Feuerwehr an, um ein angeblich auf dem Ochsenberg tobendes Großfeuer zu löschen. In dem Nordlichter Tiergarten besaßen sich die Einwohner in großer Zahl auf den 1000 Meter hohen Vordenberg, um nach dem „Brand“ Ausschau zu halten. In Ultingen hatte sich das Gerücht verbreitet, doch im benachbarten Oberndorf ein Kleinstfeuer ausgebrochen und Motorschlepper führten dorthin, um sich aber bald zu überzeugen, daß von einem Feuer nichts zu sehen war. Bei Aufträgen bei den angeblichen Brandstätten wurde von diesen das Feuer immer weiter „nördlich“ verlegt. Als man den Bauern die Vorkommnisse mitteilen wollte, glaubten sie nicht daran und erklärten: „Die Sonne ist doch schon untergegangen!“ Erst als der Rundfunk die erste Erklärung brachte, beruhigten sich langsam die Gemüter.

Für Wollfächer ist die bewährte Persil-Kaltwäsche das schonende Erneuerungsbad!

Anzeigen helfen Dir verkaufen
KLISCHEES FOR
HANDEL U. INDUSTRIE
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
GEBRÜDER MÜLLER
MANNHEIM H 729 - TEL. 20275

SPORT DER NMZ

Das Doppelspiel im Mannheimer Stadion

Das Mannheimer Fußballspiel hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Der Tabellenführer, der 1. FC Kaiserslautern, hat im Stadion gegen den bisherigen Meister, die Borussia Dortmund, einen 3:0-Sieg erringt. Die Borussia Dortmund hat im Stadion einen 3:0-Sieg erringt. Die Borussia Dortmund hat im Stadion einen 3:0-Sieg erringt.

Team	Spieldaten
1. FC Kaiserslautern	3:0
Borussia Dortmund	0:3

Badens Mannschaft gegen Bayern

Am 6. Februar im Fährstadien in Karlsruhe. Die Badener Mannschaft hat gegen die Bayern eine 2:1-Niederlage erlitten.

Fünf Jahre Adolf Hitler — fünf Jahre Aufsichtung im deutschen Sport

Es ist ein Jahr, das ganz deutsche Sportler mit einem großen Sieg über sich selbst erfüllt hat. In fünf Jahren hat der deutsche Sport unter der Aufsichtung Adolf Hitlers einen großen Aufschwung erlebt.

Die deutsche Jugend hat in diesen fünf Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Die deutsche Jugend hat in diesen fünf Jahren einen großen Aufschwung erlebt.

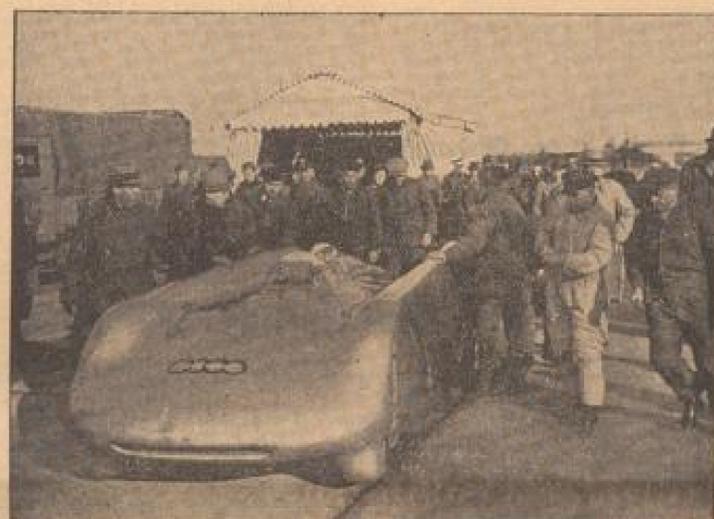
„Sein Leben hieß: Angreifen, Kämpfen, Siegen!“ Nachruf des Reichsführers SS Himmler und des Korpsführers Hühnelein zum Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier

Am Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier haben wir die Nachricht erhalten, dass der Reichsführer SS Himmler und der Korpsführer Hühnelein zum Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier einen Nachruf veröffentlicht haben.

Der Reichsführer SS Himmler hat zum Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier einen Nachruf veröffentlicht. Der Reichsführer SS Himmler hat zum Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier einen Nachruf veröffentlicht.

Die Ersatzleute für Köln

Die Ersatzleute für Köln sind: I. FC Köln, Borussia Dortmund, etc.



Bernd Hofmeier bei Austritt seiner letzten Fahrt (Eberl, Bilderbeil, Jander-Bl.)

Die deutsche Jugend hat in diesen fünf Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Die deutsche Jugend hat in diesen fünf Jahren einen großen Aufschwung erlebt.

Reichsleiter Generaloberst Göring zum Tode Hofmeiers

Reichsleiter Generaloberst Göring hat zum Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier einen Nachruf veröffentlicht.

Ungewöhnliche Anteilnahme der englischen Presse am Tode Hofmeiers

Die englische Presse hat eine ungewöhnliche Anteilnahme am Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier gezeigt. Die englische Presse hat eine ungewöhnliche Anteilnahme am Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier gezeigt.

SS-Standartenführer Glöckler

SS-Standartenführer Glöckler hat zum Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier einen Nachruf veröffentlicht. SS-Standartenführer Glöckler hat zum Tode des Rennfahrers Bernd Hofmeier einen Nachruf veröffentlicht.



Caracciola nach seiner Rückkehr (Eberl, Bilderbeil, Jander-Bl.)

Italienischer Langlauf-Sieg

Die 2. Internationale Sportwoche in Garmisch-Partenkirchen fand am Freitag im Zeichen des hohen Wandels auf der 16-Km-Langlaufstrecke. Eine kleine Gruppe von nur drei Wettbewerbern, die italienischen Olympiasieger, waren im Rennen. Der Sieger war der Italiener Giorgio Nanni, der in 1:10:30 Minuten die Strecke zurücklegte. Auf dem zweiten Platz lag der Schweizer Hans Lehmann mit 1:11:30 Minuten, auf dem dritten Platz der Österreicher Hans Lehmann mit 1:12:30 Minuten. Die Zeit für den vierten Platz lag bei 1:13:30 Minuten. Die Siegerzeit war ein Rekord für diese Strecke. Nanni gewann auch die 10-Km-Langlaufstrecke mit 58:30 Minuten. Die Schweizer Hans Lehmann lag auf dem zweiten Platz mit 59:30 Minuten, der Österreicher Hans Lehmann auf dem dritten Platz mit 60:30 Minuten. Die Siegerzeit war ein Rekord für diese Strecke. Nanni gewann auch die 5-Km-Langlaufstrecke mit 29:30 Minuten. Die Schweizer Hans Lehmann lag auf dem zweiten Platz mit 30:30 Minuten, der Österreicher Hans Lehmann auf dem dritten Platz mit 31:30 Minuten. Die Siegerzeit war ein Rekord für diese Strecke.

Genfer Deklaration

Nach der Genfer Deklaration, die bekanntlich am Freitag in Genf angenommen wurde, ist die Weltfriedensbewegung für die Zukunft bereit, sich für die Befriedung der Welt einzusetzen. Die Deklaration ist ein Dokument, das die Völker der Welt einigt, sich für die Befriedung der Welt einzusetzen. Die Deklaration ist ein Dokument, das die Völker der Welt einigt, sich für die Befriedung der Welt einzusetzen. Die Deklaration ist ein Dokument, das die Völker der Welt einigt, sich für die Befriedung der Welt einzusetzen.

Sternfahrt nach Monte Carlo

Die Gruppe der Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo ist am Freitag in Genf angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen. Die Teilnehmer sind am Freitag in Genf angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen.

In Frankfurt

Die Gruppe der Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo ist am Freitag in Frankfurt angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen. Die Teilnehmer sind am Freitag in Frankfurt angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen.

Erasmus-Denkmal in der Endrunde

Bei den internationalen nordischen Skiweltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen ist das Erasmus-Denkmal in der Endrunde zu sehen. Das Denkmal ist ein Symbol für die nordische Skiweltmeisterschaften. Das Denkmal ist ein Symbol für die nordische Skiweltmeisterschaften. Das Denkmal ist ein Symbol für die nordische Skiweltmeisterschaften.

Breslau ruft - Ein Fest ohne Gleichen!

Die Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo sind am Freitag in Breslau angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen. Die Teilnehmer sind am Freitag in Breslau angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen.

Internationaler Kongress für Vollblutzucht und Galoppport

Die 2. Tagung in Nizza und Paris

Der von Präsident Charles Hebréau geleitete Kongress für Vollblutzucht und Galoppport hat am Freitag in Nizza seine Tagung eröffnet. Der Kongress wird von verschiedenen Ländern besucht. Der Kongress wird von verschiedenen Ländern besucht. Der Kongress wird von verschiedenen Ländern besucht.

Erste Nennungen

in den Deutschen und Österreichisch-Schweizerischen Rennen

Die ersten Nennungen für die Rennen in Nizza und Paris sind am Freitag bekannt gegeben worden. Die Nennungen sind für verschiedene Rennen. Die Nennungen sind für verschiedene Rennen. Die Nennungen sind für verschiedene Rennen.

Essen können ist gut, Verdauen können ist wichtig

Die Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo sind am Freitag in Essen angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen. Die Teilnehmer sind am Freitag in Essen angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen.

Stierkampf in Garmisch-Partenkirchen

Die Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo sind am Freitag in Garmisch-Partenkirchen angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen. Die Teilnehmer sind am Freitag in Garmisch-Partenkirchen angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen.

Stierkampf in Garmisch-Partenkirchen

Die Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo sind am Freitag in Garmisch-Partenkirchen angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen. Die Teilnehmer sind am Freitag in Garmisch-Partenkirchen angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen.

Manuskripten

Die Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo sind am Freitag in Manuskripten angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen. Die Teilnehmer sind am Freitag in Manuskripten angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen.

Die Ergebnisse

- 16-Km-Langlauf: Nanni (Italien) 1:10:30, Lehmann (Schweiz) 1:11:30, Lehmann (Österreich) 1:12:30.
- 10-Km-Langlauf: Nanni (Italien) 58:30, Lehmann (Schweiz) 59:30, Lehmann (Österreich) 60:30.
- 5-Km-Langlauf: Nanni (Italien) 29:30, Lehmann (Schweiz) 30:30, Lehmann (Österreich) 31:30.

Mag Schmeling ist bereit

Der Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo ist am Freitag in Mag Schmeling angekommen. Mag Schmeling ist ein Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo. Mag Schmeling ist ein Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo. Mag Schmeling ist ein Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo.

Preise wie nie

modisch wie immer!

Blusen
2.50 1.50

Regenmäntel
9.75 4.90

Damenmäntel
hochwertige Stoffe mit echtem Persien-Kragen
98.-

Damenmäntel
in vielen Farben und Formen
35.- 25.- 15.-

Kostümröcke
4.90 2.50

Regen-Capes
für Damen... 2.50
für Kinder... 0.75

Damenmäntel
in den verschiedensten Formen, mit echtem, wertvollem Pelzmaterial
99.- 69.-

Damenmäntel
mit echtem Fuchs pelz hochliegende Formen
95.- 65.-

Seidenkleider
9.75 6.90 3.90

Modehaus Neugebauer
AN DEN PLANKEN

For Kinder

ist Darmol wie gewohnt. Es wirkt verlässlich und dabei sanftmütig. Es ist ein hervorragendes Mittel für die Verdauung von Kindern. Darmol ist ein hervorragendes Mittel für die Verdauung von Kindern. Darmol ist ein hervorragendes Mittel für die Verdauung von Kindern.

DARMOL

in Apoth. u. Droger. 24 Pfg., 84 Pfg. u. 2.00

Kaum erlöset das Telefon. Angenehmer Leichter und die Scheibe, die erlöset, erneuert, ein- zwei- drei.

„Glaserer Lechner“
1.6.30 Tel. 26338

Amtl. Bekanntmachungen

Staplanmengen sind für die Teilnehmer an der Sternfahrt nach Monte Carlo bekannt gegeben worden. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen. Die Teilnehmer sind am Freitag in Garmisch-Partenkirchen angekommen. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern gekommen. Die Sternfahrt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer eine Strecke von 100 Kilometern zurücklegen müssen.

Bummel durch Berliner Aufnahme-Ateliers:

1000 wirken mit

In dem großen Ausstattungsfilm „Es leuchten die Sterne“, der von Hans Zerlett gedreht wird — 50 unserer bekanntesten Darsteller wirken mit Von Jannings bis La Jana — Auch Schmeling wird zu sehen sein

Die erste Station auf unserem Streifzug durch die Aufnahme-Ateliers in Berlin-Schönha... hat ferner wir kürzlich eine regelrechte und lebendige „Künstlerbude“, in Form der so wohl bekannten Meisterwerkstatt, kennen. Hinter einem Vorhang löst man eine recht zuverlässig klingende Männerstimme ein Lied trauern und lechzt im Keller plündern. Nach mehrmaligem Klopfen an der Tür tritt jüngerer Schritts, im schüchtern umhüllend, ein blühendes Mädchen herein, um sich wenig zurückweichend, als sich hinter dem Vorhang ein kultivierter Oberkörper, der sich gerade bei der in die Mittagszeit verlegten Morgenstunde be- fand, hervordrängt und mit frohender Miene be-

der Mutter, deren Rolle Käthe Dorsch annimmt ist.

Wo die Sterne leuchten...

Auf unserem weiteren Streifzug finden wir Hans Zerlett bei der Regiearbeit an seinem Film: „Es leuchten die Sterne“, für den er gleichzeitig auch das Drehbuch geschrieben hat. Dieser Film, für den die größte Halle zur Verfügung gestellt wurde, ist sonstigen der Glanz der ausgedehnten Meisterarbeit. Wenn von Krenn bei dafür eine Reihe prachtvoller Bauten und Ausstattungen geschaffen. Sie betonen die Halle in dem Moment, als die Illustration zu einem Dialog, der zwischen einer Tänzerin des Hofes und einem Vertreter



Jugend im deutschen Film

Rolf Moebius und Ingeborg Theak

Im Ufa-Studio „Ursula auf Ehrenwort“ der stehen in Mannheim anlie...

des modernen Stanzens geführt wird, aufgenommen wird. Der Regisseur sagt an: „Kamera läuft, Bild 899.“ Der Schauspieler ist ein abgeseht ausgeschatteter Salon. Aus einem Gemälde-rahmen tritt auf ein Podium die Tänzerin in der Person einer jungen Nachwuchskünstlerin, Vera Bergmann, die ihre erste Schulung für den Film im Tobis-Praktikum erhalten hat, bevor, um die Ränge des Stanzers, den Paul Rosberg gibt, zu bewandern. Der Regisseur erzählt, daß dieser Tänzer, ein Stanzmeister, bis vor kurzem mit einem Partner auf den ersten Bühnen der Welttruppe auftrat und in seinen Leistungen als unerreicht gelte.

Der Film beansprucht ein bisher wohl bei und noch nicht dagewesenes Massenaufgebot an künstlerischen und technischen Mitteln. Wohl an die tausend Filmkünstler sind hier mit, darunter an die 30, alle der größte Teil unserer bedeutendsten Darsteller und Darstellerinnen, Emil Jannings, Eli Degenner, Billy Fox, Jeano Jung, Luis Trenker, Marianne Hoppe, Mathias Wieman, um nur einige zu nennen. Auch Max Schmeling werden wir darin sehen. Fast alle diese Hauptdarsteller werden am Rande der eigentlichen Handlung erscheinen. Neben ihnen werden junge Kräfte hervortreten. Im Mittelpunkt steht das Schicksal einer von Vera Bergmann gegebenen Kompartie, die über Nacht ein großer

Star wird. Auch das Mädchen mit dem Filmmittel, gleichfalls eine Kompartie, von Carla Ruth gespielt, begegnet uns in diesem Film, in dem wir überhaupt das Entstehen eines großen modernen Spielfilms mit allem Drum und Dran sowie das viel beneidete Leben eines Filmstars in seiner rauhen Wirklichkeit, seiner aufregenden Arbeitsleistung und seinen schmerzlichen Feindlichkeiten. Mit jeder Berufsgruppe des Filmbetriebs werden wir hier vertraut gemacht.

Für die große Kompartie, die den Höhepunkt des Films, mit einem riesigen Sternkreis, in dem La Jana als Sonne tanzen wird, darstellen soll, ist ein großer Teil der Aufnahmehalle in einen großen, prächtigen Theateraal umgewandelt. Alles in allem: Ein einmaliges und einzigartiges Werk der Filmkunst ist hier im Entstehen begriffen. Konrad Himmel

Kleine Künstler-Biographie:

In Scenarium

beginnt die Karriere

Ya Janas Weg zum großen Erfolg

„Jana Janas geboren“ — mit diesen drei Worten könnte man ihr Leben umreißen. — Mit acht Jahren hat Ya Jana, die gebürtige Wienerin, in Frankfurt a. M., wobei sie früh versetzt wurde, im Kindertheater der Oper ihre Ausbildung begonnen. Die Kindheit verging ihr im dauernden Wechsel zwischen Schule und Ballettschule; sie erlernte in schwerem Drill das Handwerk, das — wie sie heute weiß — die unerlässliche Grundlage jeder weiteren Entfaltung bildet. Aber schon als Kind war sie um einen eigenen Stil bemüht, und der Schule eben entronnen, wurde sie, einzelne unter vielen Mitbewerberinnen, als Waise für das Ballett der Frankfurter Oper verpflichtet. Mit sechzehn Jahren war sie „Müggel“ und verlor ihr Glück in der Welt. Dresden brachte ihr den ersten großen Erfolg; zwei Monate später wurde sie nach Berlin gerufen. Von Stunde an ging es rasch vorwärts und aufwärts. Sie hat im Ausland große Triumphe gefeiert, namentlich in Skandinavien und in London.

In „Eryx“ erschien Ya Jana zum ersten Male im Film. War sie bis dahin hunderttausenden bekanntgeworden, so sah sie jetzt Millionen. Und die Schär ihrer Verehrer wird mit ihren neuen Filmen „Der Tiger von Eschnapur“ und „Das indische Graubrot“, die Alward Lindberg für die Tobis gedreht hat, ins Ungemessene steigen.

Ya Jana ist ein „Kino“, und zwar, wie sie nachdrücklich betont, mit allen Eigenschaften eines solchen (Geburtsort ist der 24. Februar), und wer genauer zuseht, wird die Behauptung bestätigen finden. Am ausgeprochensten ist wohl ihr Sinn für Schönheit. Die Künstlerin liebt ihr Heim über alles, und es ist schön und bezaubernd zu sehen, im Hintergrunde stehen in alten schönen Wandmalereien die Werke anderer großer Künstler. Die viele Schönheit prägnanter farbige Hellerliche allenglischen Ursprungs. Im Sommer besucht sie ihre freie Zeit gern, um sich in der Natur zu erholen.

Wir stellen vor: Anni Paiz



Ein neues Gesicht auf der Leinwand

Die junge Schauspielerin spielt nach „Daphne und der Diplomat“ ihre zweite Filmrolle im Peter Ostermayr-Film der Ufa „Gewitter im Mai“ (Foto: Ufa-Düsseldorfer)

recht: „Ach, Fräulein Trude. Das ist aber nett von Ihnen, daß Sie mich auch einmal besuchen.“ Alles widert sich unter den Augen des Begleiters Edith Engel und des Kameramannes Reimar Runge zur rechten Zufriedenheit der beiden ab; denn es handelt sich hier um Aufnahmen zu dem neuen Tobis-Film: „Maulkorb“, der nach einem Drehbuch von Heinrich Spoerl geschrieben wurde. „Fräulein Trude“ wird von einem jungen Rockmädch, Charlotte Schellhorn, einer Böhlerin, aus Bad Mülling kommend, geendet. Freundlich und erzählt sie in der Pause, daß sie von Luis Trenker für den Film entdeckt wurde. Im „Maulkorb“ ist Ralph Arthur Roberts als Standesbeamter ihr Vater. Dieser ist auf dem besten Wege, sich selbst als Uebelthäter, eines Stadentrübs in rollen.

Dem „Maulkorb“ zu „Poette“

Dem „Maulkorb“ führt der Weg durch schmale Gassen, an Künstlerbarbezogen und Filmbüros vorbei, in eine andere Aufnahmehalle zur „Poette“. Dort arbeitet Wolfgang Liebenow an einem Film, den Bernd Hoffmann nach einer Novelle von Hans Hallsen geschrieben hat. Poette, als die Tochter der Eisenbahn, ist Ruth Schellhorn als ebenso schmerzliche wie aufgeschlossene, aus höherlicher Erziehung lebend nach Hause zurückgekehrte Tochter einer großen Künstlerin, aber deren Treiben ihr erst allmählich ein Licht anflacht. Der Meisterbelücher ist Jense einer Szene, in der Poette, auf einem Stuhl ruhend, sich höhere Sorgen um den Lebenswandel ihrer Mutter macht. „Gerade ist das junge Mädchen, das einen Mann, den Albert Mat...“

Aufmerksam Lioba auf den wachen Blick...



Nelson Eddy und Jeanette Mac Donald (Foto: Metro-Sichtman-Werke)

In dem neuen Film „Malinconia“ — Zu dem Sopran Jeanette Mac Donalds gesellt sich nun in diesem amerikanischen Musikfilm der Bariton Eddy.

Casanova flieht / Erzählung von Hermann Linden

Am jenem Nachmittag, als der Chevalier de Seingall, vor drei Stunden den Bleistammern aufgesessen, gelacht und geplatzt von Höflichkeit, in höchster Not und Bedrängnis war, sah er die Tochter des Schmieders Wagner, Geliebte von der Liebe zu seiner Vaterstadt, wollte er noch einmal vor dem Verlassen eines Blick auf das noch immer fernsichtige Benedig werfen, und war daher aus der Tiefe des Schiffes, in das ihn der Koch, ein guter Freund, verdeckt hatte, rasch nach oben gestiegen. Da ging sie nieder, Gloria Wagner, hübsch, einen kleinen Kopf im Arm und die feine Frömmigkeit ihres Auges und die geschickliche Leichtigkeit ihres Ganges ergriffen ihn so, daß er Gefahr und Verlust vollkommen vergaß, über das Landungsdreht herum und hinter dem Mädchen einherlief, obwohl jeder Schritt des Plüchers Todesgefahr für ihn war, denn er war ein der schwarzen Kunst angelegter Mann.

Die Töne der Gondolier schwangen sich in weichen Klängen über die Wasser und Bäume. Der gelbliche Abend auf dem Marktplatz funkelte in der Sonne wie brennendes Gold. Das Rotrot hatte sich in feiner ganz eleganten feinen roten Schönheit öffentlich angedreht, durch die Schläge der Karren gaben die Wagen ineinander, ohne daß man aufsteht, wenn sie schritten. Unbekümmert schickte sich hinwärtigen Mann, dessen Entschuldigungen keine Grazie war.

Obgleich ging der Chevalier, der als Führer vertrieben war, sich im Weiden eine frohlockende Barre vor das braune Gesicht drehend, hinter dem Mädchen her und erreichte es gerade in dem Augenblick, als ein länger Zug singender Jünger Stube es in ihrer Mitte nahm, um einen Tanz um es herum aufzuführen. Das Mädchen schien aber dazu keine Zeit zu haben, wohl nur, weil es keine Zeit hatte, und verlor, den jungen Männern zu entkommen, was ihm aber nicht gelang.

Casanova's Stern hatte es gut mit ihm gemeint, er hatte den Kavalier, den er sich wünschte. Der Sprung, mit dem er in die Gruppe hineinschnehte, war von solcher enormer Macht, daß drei Tandems zu Boden lagen und die übrigen in einer Seitenlinie verhängen. Der Chevalier zog seinen Fuß nach hinten, machte eine feine Verbeugung und bot dem Mädchen seine Unterstützung und Begleitung an. Gloria nahm sie lächelnd an. Nachdem sie einige Minuten schweigend gegengesehen waren, die der Chevalier benutzte, um einen tiefen, prächtigen Blick in die großen grünen Augen an seiner Seite zu tun, blüht Gloria vor einem Palazzo stehen. „Hörte Sie einige Minuten, Signor?“, rief sie, ein selbes, zuckendes Lächeln um die Mundwinkel. „Ich will nur schnell dem Schmied Wagner seine Schuhe bringen, dann können wir noch ein bisschen spazieren gehen.“ Casanova nickte und legte sich auf die eiserne Stange des Bogenpfeilers. Die Minuten verstrichen, mehr als er gedacht hatte.

Da sah er nun, der 30jährige leichte Vogel, angeklagt der Kühnheit und anderer hinterer Hände und vieler Begehren, der Tod war bereits auf seinen Schritten getrieben, aber er hatte ihn einen Stoß zu geben verstanden, daß er wieder ins Unfassbare versank. Er betrachtete seine Hände, sie waren hart und bogen geworden in der Hitze der Bleistammern. Seit drei Stunden war er aus ihnen entkommen. Überall streifen die Kavalier wieder, um ihn zu fassen. Ein Preis war auf seinen Kopf ausgesetzt. Gut verhehrt

hätte er in der Tiefe des Schiffes gesehen, der hohe Geist hatte ihn wieder nach oben gelockt.

Und da war dieses Mädchen vorbeigegangen, dieses schöne, große, schlanke, fremdländische Mädchen mit dem fröhlichen Gesicht und den grauen, gelbemidolischen Augen, das seinen Blick hatte wieder, wie immer, mit Blickschmelze Nacht über ihn gewonnen. Was bedeutete das Leben, der Tod, die Bleistammern, die Gefahr, die Gefahr gegenüber dem Besessenen, ein solcher Mädchen ungekannt davon gehen zu lassen? Trotz dieser Gedanken unterließ er nicht in diesem Augenblick, sich das Halbdutzend vor sich zu schlagen, denn es kamen schwarze Polizeibulden in die Gasse herangekommen, die jeden Schenden und Spenden argwöhnlich mühten. An ihm, einem kleinen Hüder, gingen sie mit einem kurzen Blick vorbei. Ein Mensch, der in so schlechter Haltung auf dem Geländer steht wie er, konnte der Gefahr nicht sein. Casanova galt als einer brillanten Denkmaltätigkeit, nur vergaßen die Hüder, daß er der Sohn einer Schauspielerin war, wenn auch einer hübschen.

Jedenfalls gingen sie vorüber und der Chevalier redete sich wieder gerade und nahm das Tuch vom Gesicht. Gloria Wagner kam aus dem Haus, eilig, belächelt, um wenig verzweifelt. Sie gingen wieder den Weg zurück und fanden bald auf der kleinen Piazza am Dogenplatz. Casanova warf einen verhöhlenden Blick auf die Säulentreife des Hauses, an den zwei dunklen Säulen, zwischen denen die Todesurteile verlesen wurden. Das Paar setzte sich auf eine Treppe. Casanova nahm die Barre ab.

„Warten Sie nicht wieder zurück auf Ihr Schiff?“, rief Gloria, mit der Hand auf dem Schoner weisend, an dem oben die Segel hochgehoben wurden. Der Chevalier war erkrankt.

„Weder wollen Sie denn, daß ich von diesem Schiff kam?“, fragte er, einen Finger drohend erheben.

„Ach, man hat doch Augen im Kopf“, lächelte Gloria zurück.

Schweigen. Einige verirrte Tauben flogen vorbei. Die Luft dröhnte von den tausend Rindern, die überall gefangen wurden.

Gloria Wagner sah dem Mann an ihrer Seite einmal aufmerksam an. Eigentlich war das ein recht sonderbarer Hüder, dachte sie, so einen hatte sie noch nie gesehen. Wohl hatte er eine lockige Gestalt, die zu seinem schönen Verfall erlösend war, auch hatten seine Hände etwas Hartes und Bestimmtes, als hätte sie nie in heisser Sonne gearbeitet; dennoch hatten die Hände etwas Herrschaftliches. Aber der Kopf, der Kopf, was hatte der Mann für einen interessanten Kopf! Er hing aus dem gelben Hemd heraus, frisch und frei wie der Kopf eines Kavaliers; das Gesicht war braun wie eine Bronzestatue. Das Mädchen in seinem Gesicht aber waren die Augen; sie sahen wie spöttlich, glühende Diamanten unter dem Lidern; wenn sie sich blickten, bröckelte eine Welt heraus, die ihn immerzu war. Da legte das Mädchen auf einmal schnell: „Sie sind auch kein richtiger Hüder, Signor!“

Überhaupt antwortete der Chevalier: „Was denn, mein schönes Kind?“

„Nun, vielleicht sind Sie am Ende sogar der Kapitän!“

Da lachte der Chevalier, und Gloria wurde rot vor Verlegenheit.

„Reden wir lieber von Ihnen, mein schönes

Kind“, sagte er, „ich kann nun die Frage umdrehen. Sie sind auch keine Italienerin, nicht wahr?“

„Mein Vater ist ein eingewandertes Deutscher aus Augsburg. Aber meine Mutter ist eine Venezianerin, er hat sie in Augsburg kennengelernt. Sie war an einem Wanderschauspiel, aber sie hat nicht viel gelernt, und da war sie froh, daß sie einen Mann fand, der ihr versprochen hatte, mit ihr nach Venedig zurückzukehren.“

„Ihr Vater ist Schmied?“ fragte der Chevalier in langsamem Ton.

„Ja, wir haben sehr gute Kundschafft hier“, erwiderte Gloria leise.

Wieder lachte der Chevalier so laut, prächtig und selbstsam wie vorher.

„Nun, dann sind wir ja in der Branche verwandt“, rief er, „was haben meine Vorfahren einmal früher damit aufgebracht, für die anderen Schiffe zu fahren. Mein Großvater war der letzte der Casanovas, der so etwas tat!“

Da legte die schöne Gloria ernst ihre Hand auf den Arm des Chevaliers und rief: „Was für einen Namen haben Sie da genannt, Signor?“

„Den Namen meiner Familie“, sagte Casanova einfach.

„Anselmer“, hauchte sie, „sind Sie der Chevalier de Seingall, der seit Jahren das Tagesgespräch unserer Stadt ist, der vor drei Stunden, wie man sagt, aus den Bleistammern entkommen ist, den die schwarzen Hüder überall fassen? Sehen Sie, sehen Sie, da kommen schon wieder einige!“

Casanova wand sich schnell seine grüne Barre vor das Gesicht und flüchtete zu seiner Begleiterin hinüber, ohne Rücksicht zu machen, sich flüchtend zu entfernen: „Ein Chevalier de Seingall hat keinen Ansehen, ich zu verlegen, Signora. Wie heißen Sie übrigens?“

„Gloria Wagner“, erwiderte das Mädchen ganz

still. Der Chevalier erhob seine Hand und streifte ihr verträumtes Haar.

„Beschuldigen Sie denn das Schiff verlassen?“ kam es aus ihrem Mund.

„Woll ich nicht verkommen, meine Schatzkammer Bekanntheit zu machen“, lächelte er.

„Kennen Sie nicht Frauen genau?“

„Für mich sind Sie in diesem Augenblick die Frau!“

„Ja, aber nur für diesen Augenblick!“

„Er wird sich wiederholen, Gloria, ich werde wiederkommen!“

Er wandte seinen Blick um ihre schlanken Hüfte, die wehrte sich nicht. Ein über Weis blieb in ihr Blut. Sie versagte die Fellei und das Schiff. Sie wurde von einem Mann umarmt, um dessen Weichheit die Könige Europas buhten, und dem noch kein Frau sich verweigert hatte. Es war ein großer und herrlicher Augenblick. Sie lachte ihm aus; aber auch er lachte ihm aus.

Da hatte er nun dieses große, schlanke italienische Mädchen im Arm, er sah die grauen, rüchelhaften Augen zärtlich auf ihm gebettet, er küßte Gloria auf den Mund, noch einmal, vielmals; er trauf den Genuss des gefährlichen Glücks lange und leidenschaftlich, aber er vergaß in den Minuten des süßen Taumels keineswegs, der seine Hand, die er war; sein unruhiger Verstand ging ihm niemals durch. Lieber die Gefahr der Mädchen hinweg beobachtete er genau das Schiff, es hatte sich schon einige Meter vom Kai entfernt. Da ermahnte das Mädchen aus der tiefen Umarmung und schrie laut auf: „Das Schiff, das Schiff, Chevalier, Ihr Schiff fährt weg, wie rasch!“

„Aber nein“, sagte der Chevalier, „was ist denn schon dabei; nur keine Aufregung, mein Kind!“ Und mit einigen Schritten war er am Ufer, wie ein Fisch hoch der Körper in das blaue Wasser hinein. Da sah ihm nach, wie er das Schiff erreichte, sie sah seiner winkenden Hand nach, bis sie am Horizont untergegangen war. Er war fort. Mit langsamem Schritten ging sie nach Hause. Einige der schwarzen Soldaten rannten an ihr vorbei. Sie lächelte, Kellei; kam er wirklich wieder eines Tages.

2000 Jahre war Herculaneum verschüttet:

Eine Stadt entsteigt dem Grab

Eine lebende Stadt muss sterben, damit eine tote auferstehen kann

Das 17-jährige Stadtmuseum in Herculaneum ist am 20. August 1927 feierlich eröffnet worden. Die Freilegung der altgriechischen Stadt Herculaneum ist zweifellos eines der großartigsten und zugleich schwierigsten Unternehmungen der Archäologie. Was es doch, eine antike Stadt der Bergstadt zu entdecken, die volle zwei Jahrtausende unter der Erdoberfläche schlummerte, bedarf von Schlämmen, die bis 30 Meter aufragend, zu einem saftigen Gestein verfestet haben, das dem Spaten und der Hacke hartnäckigen Widerstand leistete. Als Napoleon im Jahre 1777 den Auftrag erteilte, die verschüttete Stadt Herculaneum (italienisch „Ercolano“) und ihrem Grab zu holen, begann eine der bedeutungsvollsten und interessantesten wissenschaftlichen Arbeiten unserer Zeit.

— Koppel, im Januar.

Die Freilegung der altgriechischen Stadt Herculaneum ist zweifellos eines der großartigsten und zugleich schwierigsten Unternehmungen der Archäologie. Was es doch, eine antike Stadt der Bergstadt zu entdecken, die volle zwei Jahrtausende unter der Erdoberfläche schlummerte, bedarf von Schlämmen, die bis 30 Meter aufragend, zu einem saftigen Gestein verfestet haben, das dem Spaten und der Hacke hartnäckigen Widerstand leistete. Als Napoleon im Jahre 1777 den Auftrag erteilte, die verschüttete Stadt Herculaneum (italienisch „Ercolano“) und ihrem Grab zu holen, begann eine der bedeutungsvollsten und interessantesten wissenschaftlichen Arbeiten unserer Zeit.

Zwei Städte, zwei Welten

So blieb die unglückliche Stadt Herculaneum für die Welt ein Rätsel, obgleich man bereits im 18. Jahrhundert wiederholt verfuhr hatte, es der Ver-

Wie kommt es, daß es erst dem 19. Jahrhundert vorbehalten blieb, eine Stadt freizulegen, die im August des Jahres 79 n. Chr. anlässlich eines heftigen Ausbruchs des Vesuvius zusammen mit den Städten Pompeji und Stabii verschüttet wurde? In wenigen Stunden löschte eine Naturkatastrophe vor vielen Menschen das Leben dreier Städte aus. Während aber Pompeji schon im 18. Jahrhundert teilweise ausgegraben werden konnte, da es nur sechs bis acht Meter unter einer Schutt- und Ascheschicht lag, blieb Herculaneum in seinem Grab, da man mit damaligen Mitteln der Grabungstechnik der vollständigen Schuttentfernung, die sich aus dem Kraterfeld über die Stadt ergossen hatte, nicht bemächtigen konnte.

So blieb die unglückliche Stadt Herculaneum für die Welt ein Rätsel, obgleich man bereits im 18. Jahrhundert wiederholt verfuhr hatte, es der Ver-

3 Sinnenroman

EIN BERLINER ROMAN VON EDMUND SABOTT

3 Jünglingsroman

„Das müßt du doch wissen!“ rief er auf. „Hat es jemand gesehen? Versteht? Oder was sonst? Es waren zwei braune Koffer, und du sahst sie auf den Boden gehend.“

„Da ist nichts mehr hier!“ wiederholte sie.

„Ja, wo ist es denn geblieben, zum Donnerwetter? Ich habe nichts anzusehen, als das, was ich auf dem Tische trage! Und kein Geld, mir etwas zu kaufen!“

Die Antwort: „Nun soll sie ihn nicht mehr an. Ihre blassen Hände hielten sich hilflos und trüben die Schritte glatt, obwohl es nichts glanzvolles gab.“

Er sprach von seinem Tisch auf und packte die Leber. „Daher ist's verflucht?“

In diesem Augenblick sah ein Fremder sich in die Tür. Mit seinem mächtigen Körper schloß er sie fest ganz aus. „Was gibst du hier zu machen? Ode?“ fragte er und blickte die Hände in die Hüften. Seine kleinen grauen Augen wanderten zwischen seiner Frau und Martin hin und her und blieben schließlich auf Martin ruhen.

Martin hatte nicht geklickt. Selbstlos hatte Barbara seine Ohren gemacht, um im rechten Augenblick zur Stelle zu sein und den Fremden einhändig hinzunehmen, falls der sich einfallen ließe, sein Eigentum allein nachteilig zurückzuführen.

Martin sah hinüber zu seiner Mutter. Sie erhob sich langsam, mit einem zufriedenen Blick auf ihren Mann. „Sie ästerte förmlich vor ihm!“

Martin sagte: „Ich habe noch meinen Zehner gefragt, und Mutter weiß nicht, wo sie geblieben ist.“

„Daher ist's verflucht?“

„Der Ton mittel! Barbara, Hüterchen!“ sagte er. „Ehe du reich werden willst, geh deinen Vater, daß du dich hier verdammen! Seit Jahre kümmert sich doch Venedig nicht um seine Mutter, dann kommt er her, nach Hause.“

„Und meine Zehner.“

„Daher ist's verflucht?“

„Nun, vielleicht sind Sie am Ende sogar der Kapitän!“

Da lachte der Chevalier, und Gloria wurde rot vor Verlegenheit.

„Reden wir lieber von Ihnen, mein schönes

Kind“, sagte er, „ich kann nun die Frage umdrehen. Sie sind auch keine Italienerin, nicht wahr?“

„Mein Vater ist ein eingewandertes Deutscher aus Augsburg. Aber meine Mutter ist eine Venezianerin, er hat sie in Augsburg kennengelernt. Sie war an einem Wanderschauspiel, aber sie hat nicht viel gelernt, und da war sie froh, daß sie einen Mann fand, der ihr versprochen hatte, mit ihr nach Venedig zurückzukehren.“

„Ihr Vater ist Schmied?“ fragte der Chevalier in langsamem Ton.

„Ja, wir haben sehr gute Kundschafft hier“, erwiderte Gloria leise.

Wieder lachte der Chevalier so laut, prächtig und selbstsam wie vorher.

„Nun, dann sind wir ja in der Branche verwandt“, rief er, „was haben meine Vorfahren einmal früher damit aufgebracht, für die anderen Schiffe zu fahren. Mein Großvater war der letzte der Casanovas, der so etwas tat!“

Da legte die schöne Gloria ernst ihre Hand auf den Arm des Chevaliers und rief: „Was für einen Namen haben Sie da genannt, Signor?“

„Den Namen meiner Familie“, sagte Casanova einfach.

„Anselmer“, hauchte sie, „sind Sie der Chevalier de Seingall, der seit Jahren das Tagesgespräch unserer Stadt ist, der vor drei Stunden, wie man sagt, aus den Bleistammern entkommen ist, den die schwarzen Hüder überall fassen? Sehen Sie, sehen Sie, da kommen schon wieder einige!“

Casanova wand sich schnell seine grüne Barre vor das Gesicht und flüchtete zu seiner Begleiterin hinüber, ohne Rücksicht zu machen, sich flüchtend zu entfernen: „Ein Chevalier de Seingall hat keinen Ansehen, ich zu verlegen, Signora. Wie heißen Sie übrigens?“

„Gloria Wagner“, erwiderte das Mädchen ganz

still. Der Chevalier erhob seine Hand und streifte ihr verträumtes Haar.

„Beschuldigen Sie denn das Schiff verlassen?“ kam es aus ihrem Mund.

„Woll ich nicht verkommen, meine Schatzkammer Bekanntheit zu machen“, lächelte er.

„Kennen Sie nicht Frauen genau?“

„Für mich sind Sie in diesem Augenblick die Frau!“

„Ja, aber nur für diesen Augenblick!“

„Er wird sich wiederholen, Gloria, ich werde wiederkommen!“

Er wandte seinen Blick um ihre schlanken Hüfte, die wehrte sich nicht. Ein über Weis blieb in ihr Blut. Sie versagte die Fellei und das Schiff. Sie wurde von einem Mann umarmt, um dessen Weichheit die Könige Europas buhten, und dem noch kein Frau sich verweigert hatte. Es war ein großer und herrlicher Augenblick. Sie lachte ihm aus; aber auch er lachte ihm aus.

Da hatte er nun dieses große, schlanke italienische Mädchen im Arm, er sah die grauen, rüchelhaften Augen zärtlich auf ihm gebettet, er küßte Gloria auf den Mund, noch einmal, vielmals; er trauf den Genuss des gefährlichen Glücks lange und leidenschaftlich, aber er vergaß in den Minuten des süßen Taumels keineswegs, der seine Hand, die er war; sein unruhiger Verstand ging ihm niemals durch. Lieber die Gefahr der Mädchen hinweg beobachtete er genau das Schiff, es hatte sich schon einige Meter vom Kai entfernt. Da ermahnte das Mädchen aus der tiefen Umarmung und schrie laut auf: „Das Schiff, das Schiff, Chevalier, Ihr Schiff fährt weg, wie rasch!“

„Aber nein“, sagte der Chevalier, „was ist denn schon dabei; nur keine Aufregung, mein Kind!“ Und mit einigen Schritten war er am Ufer, wie ein Fisch hoch der Körper in das blaue Wasser hinein. Da sah ihm nach, wie er das Schiff erreichte, sie sah seiner winkenden Hand nach, bis sie am Horizont untergegangen war. Er war fort. Mit langsamem Schritten ging sie nach Hause. Einige der schwarzen Soldaten rannten an ihr vorbei. Sie lächelte, Kellei; kam er wirklich wieder eines Tages.

Fünf Jahre nationalsozialistischen Aufbaues

Ein halbes Jahrzehnt ist vergangen, seit Reichspräsident von Hindenburg Adolf Hitler auf den Boden des deutschen Reichspräsidenten berief. In diesem...

Ein Jahrtausend... Von Kriegswirren abbrechen, in dieser Zeitraume der Vorsehung, der innerhalb eines...

Die Arbeitslosigkeit war nahezu allenthalben auf ihrem Höhepunkt, die Vorkriegsproduktion auf ihrem Tiefstand angelangt...

Die deutsche Wiedergeburt hat somit zeitlich zusammen mit den ersten Kämpfen zu einer neuen, wenn auch heftigsten...

von Kräfte gedrückt, rangen um den Absatz dessen, was ihr Boden über ihren Eigenbedarf hinaus hervorbrachte...

Inzwischen zeigt namentlich der Verlauf in den „angelsächsischen“ Ländern Vergleichbarkeiten mit der Entwicklung in Deutschland...

* Norddeutsche Kreditbank AG, Bremen. - Bericht über den Lage der Kapitalverwaltung der Bank...

* Reichs-Lieferanten-Liste enthält den Hinweis für Kaufvertragsbedingungen...

* Reichsverband der bei den Reichsgerichtlichen Patentverhandlungen...

außerordentlichen Länder nicht so unmaßlich dem Reich, teilweise freilich schon unter Einwirkung des deutschen...

Bei all dem und die Unterschiede aber doch wesentlicher, die bestehen in Erzielung der Aufbaubestimmungen...

Das Ergebnis der Arbeit an landwirtschaftlichen Erzeugnissen wird zu 75, hat 20 v. H., bei der Ernteernte sogar zu mehr als 80 hat 15 v. H. und eigenem Boden bedeckt...

Wohl eine vorläufige Gesamtübersicht über 45,7 Mill. A gegenüber 44,75 Mill. A im Jahre 1936...

* Die Allgemeine Arbeiter-Versicherungsgesellschaft, die im Jahre 1937 von 37.000 auf 47.000...

* Die Reichs-Lieferanten-Liste enthält den Hinweis für Kaufvertragsbedingungen...

Weitere Erleichterung der Rheinfrachtenlage

Mannheim, 27. Januar. Die Schiffsverhältnisse auf dem Rhein waren weiter günstig, die letzten Tagen...

Sehr lebhaft ist der Verkehr auf dem Oberrhein, besonders nach Basel, Metz, als auch nach dem Rhein...

Der Reichskommissar für Preisbildung zu den Möbelpreisen

In letzter Zeit sind in manchen Kreisen Überlegungen über eine zu erwartende Preisbildung für Möbel...

Der Reichskommissar für Preisbildung zu den Möbelpreisen...

* Rheinische Eisenwerkwerke, am 28. Januar im Rheinland im Jahre 1937...

* Rheinische Eisenwerkwerke, am 28. Januar im Rheinland im Jahre 1937...

Das Aufgabengebiet der Filmmusik

Kunst als Eigenwert oder als „nützliches Handwerk“?

Die Kunst ist eine der wichtigsten, aber auch wichtigsten Teilgebiete im Film und nimmt trotz...

Zwei Sager Die Kunst ist eine der wichtigsten, aber auch wichtigsten Teilgebiete im Film und nimmt trotz...

der Tonfilmkunst, denn wir finden im Film andere Voraussetzungen als im Konzertsaal oder in der Oper...

Die Aufgaben, die ihr gestellt werden, sind immer wieder neu und grundverschieden voneinander...

sondern in der Kunst des Rundfunks und des Films, dann trifft er damit des Pudels Kern...

Diese Feststellung zwingt zu Einseitigkeit und Ueberlegung...

aus dem Nationaltheater, Morgen Sonntag als Vorstellung zum Tag der Reichsfeier...



Johanna Hoff 80 Jahre alt Die bekannte sächsische Dichterin und Schillerforscherin Johanna Hoff vollendet morgen am 29. Januar ihr 80. Lebensjahr...

Am Abend waren die höchsten Vereine und Körperschaften und die Schöpfung zum Tausendjährigen Kaiser...

gehenheit zu erreichen. Man machte sich jedoch da-...

Steinbauten verlohnt, wenn man von einigen In-...

Zweifellos wird, wenn die Ausgrabungen erst...

zusammenpreßt. Aber das Freuen hätte gar keinen...

Jede Flüssigkeit muß zu einer bestimmten...

Dieses kleine Handverfährchen ist leicht über die...

Als man Eis unter immer härteren Druck setzte...

Mein Volk und Land / Von Johanna Wolff

Du mein deutsches Volk und Vaterland...

Deutsches Volk, mein Volk und Vaterland...

Deutsches Volk, mein Volk und Vaterland!

Prof. Dr. E. Wohlbald:

Die Wissenschaft vom Schnee

Eine Schneeflocke ist ein winziges weißes Licht...

hällchen, die sich zu Formeln und Moosen, zu...

In der Atmosphäre ist die Schneebildung...

Die Welt mag also feucht sein, wenn es schneien...

Je feuchter der Schnee ist und je größer die...

begann gleich damit, das Mutter- am Bett lag und...

Mutter sah auf dem Bett und streckte ihm...

Das war immer ihre Sorge gewesen: Bloß nicht...

Mutter sagte ihm nicht aus. Ihm blieb meinte...

Dieses Erwachen und diese Umarmung waren die...

Das zweite Ereignis war dieses Borkenhaus...

Schwäger Albert, der bereits in der Tat Hand...

Das hätte dir und Gertrude auch jemand vorher...

Frau Dietrichs neue Schuhe

Von Egon Ehlund

Als Herr Dietrich zu Tisch nach Hause kam...

„Unmöglich, wieviel neues Schuhwerk du immer...

„Ja“, — sagte Herr Dietrich, — ich erinnere mich...

„Mein Gott, 30,50! Bist du das richtig, 20 Mark...

„Es ist doch schrecklich! Ich muß rechnen und...

„Vater Christe! Ich habe dich durch die ganze...

„Aber ich bin doch nicht so reich, wie du dich...

„Das ist doch nicht anders, Vater Christe! Ich...

„Gepredigt wurde nichts auf dem letzten Bra...

„Und ertrugst du das, wie jeder gute Bürger...

„Das ist doch nicht anders, Vater Christe! Ich...

SCHACH

Mitteilungsblatt des Kreises Mannheim im Landesverband Baden

Der Großmeister in Mannheim

Wir haben vom jüngsten Gastspiel des Großmeisters Bogoljubow in Mannheim unseren Lesern bereits im Sportteil der NMZ ausführlich Nachricht gegeben. In seiner Blindvorstellung vor allem mußte er für ihn recht unangenehme Bekanntschaft mit der einheimischen Spielförderung machen: nur zwei Partien konnte er gegen Mannheims 1. Klasse gewinnen, in vier dagegen zog er den Kürzeren. Einige verlor er durch ungenaueres Spiel oder gar verhältnismäßig grobe Fehler, aber es gab auch manch harten Strauß. Und eine solche gute Kampfpause wollen wir heute unseren Lesern vorführen.

Am besten! Auf D66 kann Weiß z. B. einfach so spielen mit der Drohung Lc3.

Stellung nach 12. — T16



14 + 15 = 29. Weiß am Zug.

Nun kann Weiß zwar mit dem seinen B zurückerobern, aber nach h3 ist seine Stellung nicht beidenswert; denn auf g3 folgt Dc3! und ebenso auf g5. Deshalb gedachte Bogoljubow zunächst den unangenehmen Lg3 zu vertreiben, dachte aber nicht an die folgende Kombination:

13. h4-h5, Lg6xh7! Das ist des Pudels Kern! Aus dem Verteidiger

und fauvert doch sonst immer. Und die Schachbrände im Spiel sind nicht so nötig.

wird nun plötzlich durch dieses Figurenopfer der Angreifer. Schwarz hat u. E. seinen ehrgeizigen Plan durchgesetzt und zeigt nun die Achilleferse des Weißen unerbitlich auf.

Ganz verfehlt wäre der Versuch des Rückkopfers durch sofortiges Dh7, wie Bogoljubow nach der Partie meinte; denn Schwarz nimmt einfach erst den Kg1 (Dgt.) und läßt den Se3 einwirken stehen.

Nun droht plötzlich Weiß, unangenehm zu werden: h6 mit Öffnung der L-Diagonale h5-h7 wäre für Schwarz peinlich. Was ist dagegen zu tun? Kf8 ist keine Parade; denn nach h6, g6, Lb6+ werden die weißen Figuren überlebendig. Doch Schwarz hat noch einen anderen Pfeil im Köcher: wiederum bricht ein Gegenstoß den weißen Angriffsversuch:

24... d4-d3! Und nun würde h6 an gh; Lb5, d7 scheitern!

Nach Sg7+, Ke7; (h7? Th8) hat der S keinen Rückzug mehr.

25. h2-h3, d3-d2. 26. h3xh4, d2xh3. 27. Kd1xh1, Se3-g5. 28. h5-h6, g7-g6! 29. Sd5-h4.

20. Dg8-g2. Erwägungen, da seit S5 unangenehm wird. 19... Sd7-e5. 20. Dg2xh3, Se5xh3+.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

21... e7-e5. 22. Se2-g3, Sd6-c1. 23. Sg3-h3, Th8-d8. 24. Lh3-g4.

29... T17-14. 30. f2-f3, T14xh4+. 31. Ke2-h2, Ke8-f7. 32. Ta1-g1, Td8-h8. 33. Lg1-h1+! Ein letzter, äußerst geistvoller Rettungsversuch: nach —, Se6; Sg6: stünde Weiß plötzlich gut, und auch nach — Ke7; Tg5; Th6; Tg6+; Tg6; Sg6: kann er sich noch wehren. Aber Schwarz hat eine einfache, endgültig entscheidende Antwort!

38... Kf7-f6! 34. Sg4-g2. Auch nach Lg4, Th6: gewinnt Schwarz leicht mit seiner Bauernwalze.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh3. 43. Th1xh7, Th7xh7. 44. h6-h7, Th7xh7. 45. Th1xh7, g5-g4. 46. Th7xg7, g4-g3, und Weiß streckt die Waffen.

34... Sg5xh6. 35. Sg2-e3, Te1-f4. 36. Se3-g4+, T14xg4! 37. Tg1xg4, Se6-f4. 38. Kd2-c2, Th8-h7. 39. Tg4-g1, g6-g5. 40. a2-a1, S11-c2. 41. Tg1-h1, Se2-d1+. 42. Ke2-c3, Sd4xh

Das verschwiegene Vermögen in der Schweiz

Zähliger Treuhandhaber vor Gericht — Justizrat und hohe Geldstrafe ausgesprochen

29. Jan., Stuttgart, 29. Januar.

Das Sondergericht Stuttgart besaß sich an zwei Verhandlungstagen mit der Anklage gegen den Baden Ferdinand Danauer aus Bad Cannstatt wegen eines Verbrochens im Sinne des Verfalls der deutschen Volkswirtschaft sowie eines Vergehens der Rückzahlung ausländischer Zahlungsmittel und wegen zweier Vergehens der unerlaubten Verfügung über Forderungen in ausländischer Währung. Der Angeklagte vertritt mit seinem Sohn zusammen als Geschäftsführer die Geschäftsleiter der Großschiffahrt Danauer.

Im Herbst 1934 kaufte er der Deutschen Stuttgart einen Kredit vor, den er von einem in Amerika lebenden Verwandten zwecks Gründung einer Filiale in Schaffhausen erhalten haben wollte. Spätere Erhebungen der schaffhauser Stelle ergaben jedoch, daß es sich bei dem angeblichen Kredit um verziertes Vermögen des Angeklagten handelte, der mindestens 100.000 Schweizer Franken in der Schweiz besaß, die er der Reichsbank und dem schaffhauser Finanzamt hartnäckig verschwiegen.

Das Urteil lautete auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, zwei Jahre Ehrverlust und 107.000 M. Geldstrafe, 100.000 Schweizer Franken, die inzwischen freigesetzt werden konnten, werden in Wäldern des Reiches eingezogen.

Markgraf Bertold übernimmt Schloß Eberstein

Markgraf Bertold, 29. Jan. Auf den 1. Februar übernimmt Markgraf Bertold von Baden das Erbe seiner Vater, Schloß Eberstein im Nuzial, selber. Damit ist, wie die „Badische Presse“ berichtet, der Pachtvertrag zwischen der großherzoglichen Vermögensverwaltung, Großherzogin Hilda von Baden und der Landesbauverwaltung Baden gelöst worden. Die Landesbauverwaltung hat ihren auf Eberstein erworbenen Viehbestand mit 20 Stück prächtigen Winterwäldern veräußert. Die Schule für Jungbauern ist bereits vor längerer Zeit geschlossen worden. Gutserhalter Engelmann geht in gleicher Eigenschaft auf ein Weingut bei Mainz. Die Weinbestände aus Eberstein sind bereits verkauft.

Diät-Kurtempel in Bad Dürkheim

Die Traubentrauben haben sich gut bewährt

Bad Dürkheim, 29. Jan. Die Bedeutung, die das herliche Reinfeld gerade während der letzten paar Jahre gewonnen hat, veranlaßt die Stadt- und Kurverwaltung, den begünstigten Lössboden des Bades immer noch weiterzuführen. Erfahrungen haben sich die im Sanatorium offiziell eingeführten Traubentrauben vollauf bewährt. Von den Anprüfungen der zahlreichen Kurgäste noch mehr zu genügen, soll jetzt die Kuranlage auch durch einen Diät-Kurtempel bereichert werden. Da für die Befestigung einer Kur bei vielen Kurpatienten vor allem auch die Lebensweise eine besondere Rolle spielt, liegt man die Schaffung einer solchen Diätstube als außerordentlich wertvoll an.

1. Stuttgart, 29. Jan. Die hiesige Ortsgruppe des Odenwaldklubs führte ihre erste Wanderung nach Aderbach durch, wo auch die Wanderversicherung vorgenommen wurde. Gemeindeführer H. K. als Ortsgruppenführer konnte an 18 Erwachsene und 3 Jugendliche des goldenen Jubiläumsgedenkens an 1. Januar zum 1. Male, an 2. zum 2. Male, an 1. zum 3. Male, an 1. zum 4. Male, an 1. zum 5. Male, an 1. zum 6. Male, an 1. zum 7. Male, an 1. zum 8. Male, an 1. zum 9. Male, an 1. zum 10. Male, an 1. zum 11. Male, an 1. zum 12. Male, an 1. zum 13. Male, an 1. zum 14. Male und an 2. (Julius Foll und Ferdinand Weikinger) zum 15. Male. Bei den Jugendlichen wurden 2 zum 1. Male und 1 zum 6. Male geführt. Verschiedene Darbietungen gehalten die Feier würdig aus. — In Kameraden von Reichsführer H. D. hielt der Schützenverein seine Hauptversammlung ab. Vereinsführer K. L. Mann hob im Rückblick besonders die Leistungen des Schützen F. hervor, der sowohl Schützenmeister wurde als auch die Wanderfeste erringen konnte. Die Kameraden G. G. und W. G. wurden zum 1. und 2. Schießleiter ernannt.

Kraft durch Freude

Sport für jedermann

Montag, 31. Januar

Allgemeine Körperübungen

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 21 bis 22.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Frühliche Gymnastik und Spiele Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Rudergymnastik 19.30 bis 17.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Deutsche Gymnastik** Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21 und 21 bis 22 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Schwimmen **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 20 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Baden Offener Kurs für Männer: 20 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Edel-Gymnastik Offener Kurs für Frauen und Männer: 21 bis 22 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Dienstag, 1. Februar **Allgemeine Körperübungen** **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 20 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 19.30 bis 21 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18.30 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 19 bis 20.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle.

Offener Kurs für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr. Stadthalle, Redouten-Halle. **Beziehungsübungen:** 18 bis 19.30 Uhr. Stadthalle



WINTER SCHLUSS VERKAUF

vom 27. Januar bis 12. Februar

- Mäntel englischer Art 9.75 12.75 14.75 19.75
 - Mäntel in gutem Bouclé und Vellor-Quartillen 12.75 19.75 24.75 29.75
 - Mäntel mit versch. Pelzarten 29.75 39.75 49.75
 - Selbstenkleider in schönen Farbensortiments 7.90 9.75 12.75 16.75 19.75
 - Wollkleider 7.90 9.75 14.75 19.75
 - Blusen in verschied. Stoffarten 0.95 1.95 2.95 3.75
 - Röcke in modernen Stoffen 2.75 3.50 4.95
 - Hüte in reicher Auswahl 1.75 2.45 2.90 3.90
 - Kinder-Mäntel mit u. ohne Pelz 6.90 8.90 9.75
 - Kinder-Kleider in guten Qualität. 2.95 5.90 9.15
- Modell-Kopien bedeutend ermäßigt

FISCHER RIEGEL

Mannheims größtes Fachgeschäft für Damen- und Kinderkleidung
Mannheim am Paradeplatz



Das bekannte Bayerische QUALITÄTSBIER
Niederlage in Mannheim
5 6, 9 Fernsp. 222 24

Maß-Anzug und Mantel
Friedrich Hehl
Maß-Schneiderei
Schweigen
Schloßhofstr. 7
Telefon 107

Pferde-Märkte
Frankfurt a. Main
1. Febr. 1938
2. März 1938
3. Mai 1938
14. Juni 1938
Landwirtschaftliche Halle
Besuch aus Sportzwecken verboten!

Brillanten
Goldschmuck, Perlen
M. L. S. Breitner

Lumpen
Altpapier
Altmüll
Alteisen
W. L. S. Breitner

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 28. Januar 1938
Vorstellung Nr. 193
Käpuz: Kulturgemeinde Mannheim
Nachmittags-Vorstellung

Die Reise nach Paris
Lustspiel von Walter Erich Schäfer
Anfang 14 Uhr Ende 16.45 Uhr

Lohengrin
Romanische Oper in drei Akten
von Richard Wagner
Anfang 19 Uhr Ende 21.45 Uhr

Neues Theater Rosengarten
Sonntag, den 28. Januar 1938
Vorstellung Nr. 25

Parkstraße 13
Die Kriminalstück in drei Akten
von Axel Iwers
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Lloyd-Winterreisen
Jeden Samstag regelmäßige Gesellschaftsreisen nach

Bayrischzell
3 Tage ab u. bis Mannheim ab RM 69.-

Garmisch-Partenkirchen
3 Tage ab u. bis Mannheim ab RM 75.-

Ortisei Dolomiten
11 Tg. ab u. bis Mannheim ab RM 145.-
Auskunft und Anmeldung:

Lloyd-Reisebüro, D 7, 9
Gleisberger Straße Tel. 20211

Reisebüro Plankenhof
Tel. 3425

Couches und Sessel
Original-Schlaraffia-Matratzen
Farnet: Schreibstühle, Büchertische, Böhmische, Ausstattungsstücke u. a. m.
Reparaturen modernisiert
Meister Berg
Schloßhofstr. 50
Tel. 40231

5. Samstag Febr.

Erster Großer Städtischer Maskenball IM ROSENGARTEN

Prämierung der schönsten Masken!

Eintritt 3.50 RM. - Im Vorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen 3.- RM
Tischreservierung nur im Verkehrsverein
Anzug - Abendanzug oder Kostüm.
Straßenanzug nicht zugelassen!

Übermorgen Dienstag

Don Kosaken-Chor

Serge Jaroff 35 Mitglieder
Rechtzeitig Karten besorgen!

Karten an der Rosengartenterrasse v. 11-13 u. ab 15 Uhr
Karten 90 Pfg. bis RM 2.00 an der Kassiererin
K. Fiedtler O. & S. im Verkehrsverein Planken-
hof, Rosengarten, Dr. Tillmann, P. 7, 10, Mühl-
haus Planken, O. 7, 10, Klask Schlichter, Tattersall-
Buchhandlung Schenk, Mittelstraße, Blumenhaus
Lindenberg, Neustadtstraße

Heute u. morgen

Das Theater der „Wiener Spielgeschichten“
Die große lustige Ausstattungs-
Revue in 33 Bildern

Alles für's Herz!

Bis 29. Samstag alle
Vorstellungen ausverkauft
Deshalb rechtzeitig Karten kaufen!

Nächste Vorstellungen:

Heute Sonntag
und die große
Abschieds-Vorstellung

Morgen Montag
auf der neuerrichteten Bühne
im Nibelungensaal

Karten - 90 bis 8.20 täglich 11 bis 13 Uhr
und ab 18 Uhr im Rosengarten
und der Konzertkasse Hebel, O. & S. Dr. Till-
mann, P. 7, 10, Mühlhaus Planken, O. 7, 10,
Verkehrsverein Plankenhof, Buchhof, Schenk,
Mühlstraße, Blumenhaus Lindenberg, Neustadt-
straße, Zigarettenkiosk Schlichter am Tattersall

Hotel- u. Kaffee-Restaurant „Stadt Basel“
vorm. Kaffee „Odeon“
Samstag, Sonntag u. Montag
Großer Kappenabend
Humor - Stimmung
Polizeistundenverlängerung!

Siechen im Alsterhaus
N 7, 7 Kunststraße N 7, 7
Heute steigt unser erster
Faschingsrummel

Im Winter-Schluß-Verkauf
zu besonders billigen Preisen

- Lodenmäntel
- Gummimäntel
- Stlanzige
- Stiefeln
- Stalombfusen
- Sporttüte

HILL & MÜLLER

in der Kunststraße
MANNHEIM - N 3, 12 - RUE 26575
Besuchen Sie unsere Schaufenster!

31. Januar bis 12. Februar 1938

Winter-Schluß-Verkauf

mit großen Preisermäßigungen

Mantelstoffe , 140 cm breit Meter jetzt 3⁹⁰ 2⁹⁰ 2⁵⁰	Mantel- und Komplet-Stoffe 130/140 cm breit Meter jetzt 7⁹⁰ 6⁹⁰ 4⁹⁰
Neuaraner Schotten Meter jetzt -90 -68	Woll-Schotten Meter jetzt 2³⁵ 1⁹⁰ 1³⁵
Fiamisol und Cloqué Meter jetzt 2⁹⁰ 1⁹⁰ 1³⁵	Bedruckte Maroc- u. Maltcröpe Meter jetzt 1⁹⁰ 1³⁰ 1³⁵
Maltcröpe Pique ca. 65 cm breit schöne Pastellfarben Meter jetzt 1⁵⁰	Taffet ca. 92 cm breit für Balkkleidchen Meter jetzt 1⁶⁵
	Taffet ciré ca. 95 cm breit die Modelfarben Meter jetzt 1⁹⁰

Schwarze Konfirmanden-Samte!
„Konfirmanden-Kleiderstoffe!“

Zurückgesetzte Herren-Anzug- u. Ulster-Stoffe

Popeline für Herrenoberhemden Meter jetzt 1⁴⁵ 1²⁰ -85	Sporthemden-Stoffe , weicheit Meter jetzt -85 -68 -58
Belderwand Meter jetzt -72 -54	Visira-Tupfen Meter jetzt -90
Schlafanzugflanell Meter jetzt -78	Schürzenzeug 120 cm breit, Meter jetzt -85
	Hemdenflanelle Meter jetzt -78
	Wäschebatiste Meter jetzt -68

Bade-Mäntel für Damen u. Herren
Stück jetzt **8.90 7.90 6.90**

Damen-Schlafanzüge Stück jetzt 3⁶⁵ 3²⁵ 2⁶⁵	Damen-Nachthemden Stück jetzt 3²⁵ 2⁹⁰ 2⁴⁵
Charmeuse-Unterkleider Stück jetzt 2³⁵ 1⁶⁵ 1³⁵	Damen-Hemdchen (Kunstseide) Stück jetzt 1²⁵ -95 -68
Damenschlöpfer (Kunstseide) Stück jetzt -95 -78 -68	Polo-Blusen Stück jetzt 1⁶⁵ 1³⁵ -90
Kleider-Schürzen Stück jetzt 2⁷⁵ 2³⁵ 1³⁵	Träger-Schürzen Stück jetzt 1⁵⁰ 1¹⁰ -50
Herrn-Hemden (Charmeuse) Stück jetzt 2⁶⁵ 1⁹⁰	Herrn-Sport- u. Oberhemden Stück jetzt 4⁵⁰ 3⁵⁰ 2⁹⁰
Damen-Strümpfe Paar jetzt 1¹⁰ -78 -48	Herrn-Socken Paar jetzt 1¹⁰ -75 -58
Damen-Handschuhe Paar jetzt 1¹⁰ -90 -60	Damen-Schals , teils ll. Woll Stück jetzt -90 -68 -38

Hermann Fuchs

Mannheim, an den Planken, neben der Hauptpost

Kinderwagen
auf gesunde Schlankheit!

Und das Getränk? Dr. Ernst Richter's...
Dr. ERNST RICHTER'S Frühstückskräuter
AUCH IN TABLETTENFORM (DIN 1012) ERHÄLTLICH

Qualitäts-Schuhe für wenig Geld...

Hahmann
MANNHEIM
07.13

IM WINTER-SCHLUSS-VERKAUF